

Lehrplan

Französisch

Gymnasiale Oberstufe

Hauptphase

Grundkurs

und

Leistungskurs

2015

Inhalt

1. Vorbemerkungen

2. Kompetenzen

2.1 Funktionale kommunikative Kompetenzen

2.1.1 Hör- und Hörsehverstehen

2.1.2 Leseverstehen

2.1.3.1 Dialogisches Sprechen

2.1.3.2 Monologisches Sprechen

2.1.4 Schreiben

2.1.5 Sprachmittlung

2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel

2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

2.3 Text- und Medienkompetenz

2.4 Sprachbewusstheit

2.5 Sprachlernkompetenz

3. Überblick über die Kursinhalte

3.1 Kursinhalte 1. Halbjahr

3.2 Kursinhalte 2. Halbjahr

3.3 Kursinhalte 3. Halbjahr

3.4 Kursinhalte 4. Halbjahr

4. Leistungsmessung und -bewertung

4.1 Allgemeine Hinweise

4.2 Übersicht über die Kursarbeiten

4.2.1 Leistungskurs (L-Kurs)

4.2.2 Grundkurs (G-Kurs)

4.3 Protokollbögen für die mündliche Kursarbeit

4.4 Bewertungsraster

4.4.1 Raster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen

4.4.2 Raster zur Bewertung schriftlicher Schülerproduktionen

1. Vorbemerkungen

Französischunterricht in der gymnasialen Oberstufe im Saarland

Angesichts der sich ständig und immer schneller verändernden sozialen und politischen Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler ist das Erlernen von Fremdsprachen schlichtweg unverzichtbar. Bieten Fremdsprachenkenntnisse doch die Möglichkeit, andere Kulturen kennen und in diesen handeln zu lernen. Die Erfahrung der Interkulturalität und die Fähigkeit, in diesen anderen Kulturen kommunizieren und Kompromisse aushandeln zu können, wird gerade auch in der rapide sich wandelnden und immer mehr Kulturen integrierenden deutschen Gesellschaft in Zukunft immer bedeutsamer. Hier eröffnet insbesondere das Französische durch seine Brückenfunktion in den afrikanischen und den arabischen Raum Zugang zu einer weiter gefächerten, von Massenprägungen abweichenden Erfahrungswelt, da das Erlernen der Sprache unseres Nachbarn die Begegnung mit vielen, vom anglo-amerikanischen Kulturmodell abweichenden Alltagswirklichkeiten ermöglicht.

Die Beschäftigung mit dem Französischen als der bedeutendsten in Europa vertretenen Sprache der Romania bietet unter Hinzuziehung neuerer fruchtbringender Konzepte der Mehrsprachigkeitsdidaktik eine hervorragende Basis für den Erwerb weiterer romanischer Sprachen. Vor dem Hintergrund der kolonialen Geschichte Europas und weiter Teile der Welt lassen sich auf dieser Grundlage interkulturelle Handlungsfähigkeit und Verständnis für den anderen und das Andere noch vertiefen und erweitern.

Die angesprochene Brückenfunktion des Französischen ist gerade im Saarland von Bedeutung, hängt unser Bundesland doch wie kein anderes von gelingender deutsch-französischer Kooperation in Wirtschaft, Politik und Kultur ab. Davon zeugen nicht allein erfolgreiche Projekte der Verkehrsinfrastruktur (Saarbahn) oder des Umweltbereichs (Sanierung der Rossel), sondern auch Initiativen, die sich mit gemeinsamer Geschichte (Bliesbruck/ Reinheim; Maginot-Linie und Westwall; Verdun-Gedenkfeier für Jugendliche; Programme der Kriegsgräberfürsorge) befassen und so unmittelbar Verständigung mit unserem Nachbarn ermöglichen und Frieden und Freundschaft vertiefen helfen. Französisch in der Oberstufe zu belegen, ist für saarländische Schüler und Schülerinnen schließlich auch sinnvoll, um an später angebotenen Austauschprogrammen im Bereich der beruflichen Bildung teilnehmen, ein von der Deutsch-Französischen-Hochschule betreutes Studium mit binational anerkanntem Abschluss absolvieren.

Die im Rahmen des Französischunterrichts in der Oberstufe übliche intensive Beschäftigung mit Sachtexten und mit literarischen Werken gibt den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Gelegenheiten zur Empathieentwicklung. Die Behandlung literarischer Texte aller Art eröffnet zudem vielerlei Möglichkeiten zu Ausbildung, Anwendung und Vertiefung der verschiedensten sprachlichen Kompetenzen. Überdies trägt sie zur Vervollkommnung ästhetischer, sozialer und personaler Kompetenzen und somit zur Persönlichkeitsbildung bei.

Damit eine den Bildungsstandards entsprechende Diskursfähigkeit, welche kulturelle Aspekte mit einschließt, erreicht wird, muss Literatur neben anderen künstlerischen Produkten, wie etwa Filmen, Gegenstand des Französischunterrichts in der Oberstufe bleiben. Dies gilt umso mehr, als die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife für die fortgeführte Fremdsprache vom Oktober 2012 verbindlich die Aufnahme des Anforderungsbereichs II (der Analyse) in der Abiturprüfung vorschreiben. Zur Sicherung einer gemeinsamen kommunikativen Referenz ist es in diesem Zusammenhang mehr als sinnvoll, im Saarland, einem Bundesland mit zentraler Abiturprüfung, zumindest einen Teil der in der Oberstufe zu behandelnden literarischen Texte landesweit festzulegen.

Neben der Anwendung der bereits erwähnten Konzepte der Mehrsprachigkeitsdidaktik kann der Französischunterricht in besonderem Maße auch von der Anwendung bestimmter Unterrichtsverfahren wie etwa desjenigen des Kooperativen Lernens profitieren, da diese die aufgabenorientierte Kompetenzentwicklung in besonderer Weise fördern.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Der hier vorliegende Lehrplan basiert auf den Bildungsstandards, er ist kompetenzorientiert und beschreibt gemäß den Vorgaben der Bildungsstandards Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen des Spracherwerbs und der Sprachanwendung. Diese Kompetenzen werden zwar in verschiedenen Abschnitten beschrieben, in der Sprachwirklichkeit aber werden Kompetenzen im Zusammenwirken mit verschiedenen anderen Kompetenzen angewendet. Im Bewusstsein um dieses fortwährende Zusammenspiel der unterschiedlichen Kompetenzen werden in diesem Lehrplan in Form von Beispielen und Umsetzungsvorschlägen Inhalte beschrieben, an denen isolierte Kompetenzen exemplarisch erworben oder nachgewiesen werden können.

Schließlich werden hier die methodischen Kompetenzen im Kapitel Text- und Medienkompetenz, analog zum Lehrplan der Einführungshase, getrennt nach Rezeption und Produktion dargestellt, was jedoch nicht bedeuten soll, dass deren Zusammenspiel im Sprachanwendungsprozess getrennt werden könnte. Eben dieses Zusammenspiel soll im Kompetenzmodell der Bildungsstandards verdeutlicht werden, das hier abschließend wiedergegeben wird:



Das Kompetenzmodell der Bildungsstandards, vgl.: Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/ Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012), S. 11.

2. Kompetenzen

2.1 Funktionale kommunikative Kompetenzen	Französisch Hauptphase
2.1.1 Hör- und Hör-Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hör- und Hörsehtexte verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache gesprochen werden. Sie können dabei Hauptausagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen.	
Kompetenzerwartungen	
Grundlegendes Niveau Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">• einem Hör- bzw. Hörsehtext zu vertrauten Themenbereichen die Hauptausagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörseh-Absicht entnehmen,• textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,• in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörseh-Absicht Rezeptionsstrategien anwenden,• angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen,• Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,• gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen. Erhöhtes Niveau Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus <ul style="list-style-type: none">• Hör- und Hörsehtexte auch zu wenig vertrauten Themen erschließen,• implizite Informationen erkennen, einordnen und deren Wirkung interpretieren,• implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen,• auch bei erhöhtem Sprechtempo und regionaler Färbung Hör- und Hörsehtexte im Wesentlichen verstehen.	
Umsetzung/Beispiele	
<ul style="list-style-type: none">– Nachrichtensendungen aus Fernsehen, Radio und Internet, auch in Auszügen, auch zu weniger vertrauten und nicht mehr vertrauten Themen, die gesamte <i>francophonie</i> berücksichtigend und somit auch mit Aussprachevarianten, die nicht mehr dem Französisch der „<i>métropole</i>“ entsprechen– nicht-didaktisierte Filme und/oder Ausschnitte aus solchen Filmen, auch zu weniger vertrauten Themen und mit zum Teil deutlich von der Standardsprache abweichender Diktion– Ansagen und Durchsagen sowie Verkehrshinweise im Radio oder Ankündigungen auf Bahnhöfen, Flughäfen oder in Verkehrsmitteln	

2.1.1 Hör- und Hör-Sehverstehen**Umsetzung/Beispiele**

- längere Sendungen aus Fernsehen und Rundfunk zu vertrauten Themen: Reiseberichte, Kritiken zu Literatur und Film, Biographien, Vorträge, Vorlesungen, Interviews, Sportreportagen, Berichte zu Problemen mit gesellschaftspolitischem Hintergrund
- im Fernsehen oder Rundfunk gesendete Theateraufführungen, Hörspiele, Lesungen
- politische und historische Reden, Parlamentsdebatten zu vertrauten Themen

2.1.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen. Sie können ein umfassendes Textverständnis aufbauen, indem sie Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen, gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen und auch wichtige implizite Aussagen erschließen.

Kompetenzerwartungen**Grundlegendes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können

- authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten zu vertrauten Themenbereichen erschließen und bewerten,
- explizite und implizite Aussagen von Texten sowie deren Wirkungspotenzial erkennen und einschätzen,
- Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel aus einem vorgegebenen Kompendium auswählen,
- die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen,
- die inhaltliche Struktur eines Textes nachvollziehen und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung erfassen,
- die Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen,
- mehrfach kodierte Texte und Textteile aufeinander beziehen und in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erkennen, analysieren und bewerten.

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- selbstständig Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu wenig vertrauten Themen erschließen,
- Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel selbstständig recherchieren und auswählen,
- die inhaltliche Struktur von komplexen Texten erkennen und dabei Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung analysieren,
- die Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen und analysieren.

Umsetzung/Beispiele

- fiktionale und auch expositorische Texte zu aktuellen politischen und gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen Themen aus nationalen oder regionalen Tageszeitungen sowie aus politischen Magazinen aus der gesamten Frankophonie, auch zu Themen, die zunehmend weniger bis nicht mehr vertrauten Themenbereichen entstammen

2.1.2 Leseverstehen**Umsetzung/Beispiele**

- längere Artikel mit Hintergrundinformationen zu Themen aus den o.g. Bereichen
- Informationsmaterial wie Faltflugblatt, Broschüren, Werbematerial für die unterschiedlichsten „Produkte“ (wie z. B. Parteiprogramme, Reiseinformationen, Produktinformationen und Gebrauchsanweisungen), Spielanleitungen, Programmhefte zu Theateraufführungen, Konzerten und Ausstellungen, Informationsmaterial von Fremdenverkehrsbüros
- Stellenangebote und Stellengesuche
- Informationsmaterial zu Studiengängen und beruflicher Ausbildung, Berufsbildern in den unterschiedlichsten Bereichen
- fiktionale Texte nach Maßgabe der jeweils gültigen Fassung des Lehrplans, Gedichte und Lieder, dazu weitere Auszüge aus Romanen und Theaterstücken

2.1.3 Sprechen**2.1.3.1 Sprechen (dialogisches Sprechen)****An Gesprächen teilnehmen**

Die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen beteiligen. Sie sind bereit und in der Lage, in einer gegebenen Sprechsituation zu interagieren, auch wenn abstrakte und in einzelnen Fällen weniger vertraute Themen behandelt werden.

Kompetenzerwartungen**Grundlegendes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch zu geläufigen oder aktuell bedeutsamen Themen initiieren,
- Diskussionen eröffnen und dabei auf Aussagen anderer eingehen,
- eigene Positionen in solchen Diskussionen argumentativ vertreten,
- Gespräche angemessen beenden,
- in den verschiedensten Situationen beim Ausdruck und der Begründung ihrer persönlichen Meinungen interkulturelle Gesprächskonventionen einhalten.

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- sich in den zuvor beschriebenen Kontexten spontan und flüssig äußern,
- sich an Diskussionen zu weniger vertrauten Themen aktiv beteiligen, indem sie auf differenzierte Äußerungen anderer angemessen reagieren sowie eigene Positionen vertreten,
- zu aktuellen oder generell bedeutsamen Sachverhalten begründet und detailliert Stellung nehmen und in Diskussionen ggf. verschiedene Positionen sprachlich differenziert formulieren.

Umsetzung/Beispiele

- in Kontaktsituationen in einem Zielsprachenland initiativ werden, um Informationen einzuholen oder sich vorzustellen (Interviews durch französisches Jugendradio oder Jugendzeitschrift)
- Gespräche, Diskussionen zu aktueller Musik, Filmen, Sportveranstaltungen, politischen Ereignissen
- Gespräche und Diskussionen zu grundlegenden Problemen und Gegebenheiten (Situation der Frau, Jugendarbeitslosigkeit, Wohnungsnot, unterschiedliche Bildungszugänge, Wahlen und Wahlergebnisse, Film- und Musikproduktion) – [Leistungskurs]

2.1.3 Sprechen**2.1.3.1 Sprechen (dialogisches Sprechen)****An Gesprächen teilnehmen****Umsetzung/Beispiele**

- Erarbeitung und Inszenierung von Rollenspielen zu verschiedenen Thematiken, mit Bezug zu gelesenen oder gehörten expositorischen oder fiktionalen Texten (Fortführungen, Interviews, Inszenierungen, Rollenbiographien) - und auch ohne Bezug zu bekannten Unterrichtsmedien [Leistungskurs]
- Sprachmittlung in Rollenspielen zu Themen des Alltags oder der politisch-sozio-kulturellen Aktualität entsprechend den jeweils verabschiedeten Literatur- und Sachthemenlisten der einzelnen Kurse

2.1.3 Sprechen**2.1.3.2 Sprechen (monologisches Sprechen)****Zusammenhängendes monologisches Sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler können klare und detaillierte Darstellungen geben, ihren Standpunkt vertreten und erläutern sowie Vor- und Nachteile verschiedener Handlungsmöglichkeiten angeben.

Kompetenzerwartungen**Grundlegendes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte aus den unterschiedlichsten Bereichen des Alltags sowie Themen fachlichen und persönlichen Interesses korrekt und strukturiert darstellen und ggf. kommentieren,
- für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen bzw. Erläuterungen geben,
- nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen,
- im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, kurze Reden, Teile von Reportagen und Kommentare planen, adressatengerecht vortragen.

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- Sachverhalte aus den unterschiedlichsten Bereichen des Alltags sowie Themen fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses korrekt und klar strukturiert darstellen und begründet kommentieren,
- komplexe nicht-literarische und literarische, auch bild- oder tongestützte Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen, wobei sie wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben und auch eigene Bewertungen äußern und detailliert begründen,
- eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen.

Umsetzung/Beispiele

- Vorstellung verschiedener Elemente des „Kultur- und Sportkalenders“ der *franco-phonie* (*festivals, fête de la musique, prix littéraires, Tour de France, Vendée Globe, Roland Garros*)
- Vorstellung von Spezifika des Bildungswesens (Organisation der Abiturprüfungen, *mentions, concours, Grandes Écoles*)
- Einführungsvorträge als Kritik/Werbung zu bestimmten Veranstaltungen (Konzerte, Filmvorführungen, Theateraufführungen)

2.1.3 Sprechen**2.1.3.2 Sprechen (monologisches Sprechen)****Zusammenhängendes monologisches Sprechen****Umsetzung/Beispiele**

- Vorstellung aktueller Neuerungen aus Musik, Literatur, Film, Kunst, technischer Produktion, - auch des politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Lebens [Leistungskurs]
- mediengestützte Präsentationen nach selbstständiger Recherche zur Erweiterung/Vertiefung des Unterrichts - oder Darbietung ganz neuer Sachverhalte [Leistungskurs]

2.1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können formelle, informelle und kreative Texte zu einem breiten Spektrum von Themen, die auch über das persönliche Interesse hinausreichen, selbstständig, adressatengerecht, textsortenspezifisch und sprachlich korrekt verfassen. Dabei wenden sie eine Vielzahl komplexer sprachlicher Mittel zur Herstellung kohärenter Strukturen und logischer Zusammenhänge an.

Kompetenzerwartungen**Grundlegendes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte in formeller oder informeller Sprache verfassen und dabei wesentliche Merkmale der jeweiligen Textsorten beachten,
- Informationen strukturiert und kohärent vermitteln,
- sich mit unterschiedlichen Positionen zu den verschiedensten Sachfragen kritisch auseinandersetzen und dazu mit eigenen differenzierten Argumenten Stellung beziehen,
- Inhalte literarischer und nicht-literarischer Texte strukturiert wiedergeben und differenziert kommentieren,
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben und eigene kreative Texte, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage, selbstständig verfassen,
- unter Beachtung der jeweiligen Situation selbstständig die passende Textsorte produzieren,
- bei mehrfach kodierten Texten vielfältige Bezüge zwischen den einzelnen Elementen (Text/Musik/Bild) ausführlich darstellen,
- literarische und nicht-literarische Textvorlagen in schriftlicher oder mündlicher Form transformieren.

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- literarische und nicht-literarische Texte im Hinblick auf ihre spezifischen Merkmale, ihre Gestaltungsmittel und intendierten Wirkungen unter Anwendung eines erweiterten textanalytischen Wortschatzes untersuchen und ihre Ergebnisse verschriftlichen,
- bei der Gestaltung ihrer Texte funktionale Gesichtspunkte, z. B. Leserlenkung und Fokussierung, beachten.

Umsetzung/Beispiele

- Analysen, Kritiken, Kommentare, fingierte Blogbeiträge, Zusammenfassungen zu
 - im Unterricht behandelten, aber auch zu nicht behandelten literarischen, nicht literarischen, audiovisuellen oder auditiven Werken und Texten
 - gesellschaftspolitischen Entwicklungen im frankophonen Raum

2.1.4 Schreiben

Umsetzung/Beispiele

- Leitartikel, Leserbriefe in Zeitungen oder Magazinen
- Analysen und Bewertungen von Diagrammen, Statistiken, Bildern und Karikaturen zu unterschiedlichen Themen
- Präsentationen; auch in einem stark verkürzten Schreibstil (z. B. bei einer Power-Point-Präsentation oder einer Tischvorlage)
- offizielle Anträge
- einfache Funktionsdarstellungen (*Vélib*)
- Umwandlung eines historischen Texts in einen modernen Text
- einen Text mit fachsprachlichen Elementen vereinfacht zusammenfassen
- Lyrik/ Liedtexte als Paralleltex te oder Fortführungstexte (kreatives Schreiben)
- dialektische oder antithetische Erörterungstexte, Stellungnahmen [Leistungskurs]

2.1.5 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können – auch ohne Hilfsmittel – wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben.

Kompetenzerwartungen**Grundlegendes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können mündlich und schriftlich

- Informationen aus Texten allgemeinen Inhalts in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
- ihre interkulturelle Kompetenz einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln,
- bei der Mittlung von Informationen gegebenenfalls auf Nachfragen eingehen.

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- Informationen auch aus Texten mit spezifischer Thematik mitteln und dabei für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen,
- auch Texte aus mehrfach kodierten Texten mitteln.

Umsetzung/Beispiele

- Radio- und TV-Nachrichten, Wetter-, Verkehrsdurchsagen, Veranstaltungsankündigungen in Funkmedien (Film, Theater, Konzert, Ausstellung, Streik, Sportereignis)
- Radio- oder Fernsehbeiträge zu aktuellen Themen (*grèves, Bac*, Sportereignisse, *festivals*, internationale Kongresse zu weltweit bedeutsamen Themen)
[Leistungskurs: auch zu solchen, die den eigenen Interessenbereich überschreiten]
- Durchsagen an öffentlichen Orten – auch bei z.T. starken Hintergrundgeräuschen (in Bahnhöfen, Flughäfen, in verschiedenen Transportmitteln, in Stadien, bei Veranstaltungen, Versammlungen)
- Gebrauchs- oder Benutzungsanweisungen (Hausordnungen in Stadien oder anderen öffentlichen Gebäuden, *Paris-Plages, achat d'un carnet de tickets de métro, réservation par texto, commande en ligne*)
- Auszüge aus Reden oder Vorträgen bei Veranstaltungen (Sport, Konzert, Kino, Theater, Festivals, Kundgebungen) – [Leistungskurs]
- Dienstleistungs- und Informationsgespräche in den verschiedensten Situationen
- Briefe oder Internetanleitungen zu service-, berufs-, oder schulbezogenen Themen
[Leistungskurs: auch studiumsbezogen]

2.1.5 Sprachmittlung**Umsetzung/Beispiele**

- Konflikt- oder Problemsituationen in Begegnungskontexten [Leistungskurs: verschiedenster Art] (Missverständnisse zwischen Austauschpartnern, Erkrankungen, Streiksituationen)
- Rollenspiele zu Themen, die auch über den eigenen Erfahrungs- oder Interessenbereich hinausgehen (interviews, débats, tables rondes zu aktuellen sportlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen oder kulturellen Themen)

2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ein umfassendes Spektrum sprachlicher Mittel, um verschiedenste Kommunikationsbedürfnisse zu befriedigen. Insofern kommt sprachlichen Mitteln dienende Funktion zu. Zur Gewährleistung erfolgreicher Kommunikation greifen sie bei mündlicher und schriftlicher Sprachrezeption und –produktion auf ein breites Repertoire lexikalischer, grammatischer, textueller und diskursiver Strukturen zurück. Wortschatz, Aussprache, Orthografie und Grammatik verwenden sie funktional angemessen und weitgehend normgerecht.

Sie nutzen die Fremdsprache auch als Arbeitssprache in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, wobei auftretende Normabweichungen die Kommunikation nicht beeinträchtigen.

Schülerinnen und Schüler in Kursen mit erhöhtem Anforderungsniveau verwenden den aktiven Wortschatz und komplexe grammatische/syntaktische Strukturen in größerem Umfang und mit größerer Sicherheit als solche aus Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau. Gleiches gilt für die passive Beherrschung sprachlicher Mittel.

Kompetenzerwartungen**Grundlegendes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein gefestigtes, umfassendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden, wobei sie zumeist klar verständlich artikulieren, angemessen intonieren und eine adressaten- und situationsgemäße Sprechgeschwindigkeit wählen,
- mit repräsentativen mündlichen und/ oder schriftlichen Varietäten des Französischen aus verschiedenen Bereichen der Frankophonie umgehen,
- ihre erweiterten Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der französischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und übliche Konventionen der Textgestaltung einhalten,
- einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz zur Vorstellung von Sachverhalten und Texten nutzen,
- ihren aktiven persönlichen Wortschatz kontextorientiert und situationsbezogen regelkonform verwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem *code parlé* zur Umsetzung ihrer Kommunikationsziele einsetzen,
- ein breites, gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen,
- emotional markierte Sprache erkennen und bewerten und auf emotionale Äußerungen angemessen reagieren,
- eigene Emotionen angemessen versprachlichen, ohne das Kommunikationsziel zu gefährden.

2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel

Kompetenzerwartungen

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- einen umfangreichen textanalytischen Wortschatz zur Beschreibung unterschiedlichster Textgestaltungsformen oder Textwirkungen verwenden,
- komplexere grammatische Strukturen zur Vermeidung von Redundanzen und zur Steigerung der Wirkung selbst verfasster Texte nutzen,
- repräsentative Varietäten der Zielsprache auch dann verstehen, wenn gelegentliche Störungen auftreten,
- verschiedene Textgestaltungsformen und ihre inner- wie außertextliche Funktionsweisen bestimmen.

Umsetzung/Beispiele

- *accent du midi*, Aussprachevarietäten der Grenzregionen und anderer frankophoner Länder (*Alsace, Lorraine, Québec, Westafrika*) – *sigles*, Tendenzen zur Endsilbenauslassung und Verschmelzung (*SNCF, d'acc, bonne mat', j'sais pas, j'uis, t'as*) [Leistungskurs],
- Setzung der *accents*, Einhaltung von Textabschnitten, Wahl von Überschriften, geeignete Überleitungsformulierungen
- textsortenspezifisches Analysevokabular
- adäquate Konnektoren und Strukturierungshilfen
- Sachtexte, literarische Texte oder mehrfach kodierte Texte aus Lehrwerken, authentischen Publikationen mündlicher oder schriftlicher Art (Statistiken, BD, Karikaturen, Lieder, Filme, Videos)
- wortfamilienbasierte, synonymie- oder antonymiebasierte Wortschatzerweiterung
- *idiomatismes, proverbes, collocations*
- Ausweich- oder Umschreibungsformulierungen
- Interviews, Debatten oder Diskussionen
- Text-, Film-, Musik-, Sport- oder Veranstaltungskritiken
- typische Formulierungen in Briefen, Bewerbungsschreiben oder Informationsschreiben
- Wortschatz zur Darbietung von Präsentationen
- komplexere, idiomatische, sprachtypische Konstruktionen (*participe présent, gérondif, mise en relief, constructions infinitives, subjonctif, passé simple*)
- parataktische und hypotaktische Strukturen im Rahmen von Nachfragen, Wegbeschreibungen, Situationsdarstellungen (Verlaufen, Zug verpasst) – auch komplexerer Art und auch im *code oral* [Leistungskurs]

2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel**Umsetzung/Beispiele**

- Interjektionen, Mimik und Gestik zur Darstellung emotionaler Reaktionen im Straßenverkehr, in Streiksituationen, bei Demonstrationen oder in inner- oder außerschulischen Austauschsituationen
- *séances de rédaction, analyse en groupe* und andere Verfahren
 - <http://www.lepointdufle.net/>
 - <http://www.lepointdufle.net/p/relationslogiques.htm#connecteurs>
 - <http://www.ebsi.umontreal.ca/jetrouve/ecrit/charni.htm>

Die interkulturelle kommunikative Kompetenz basiert im Wesentlichen auf einem Zusammenspiel von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Schülerinnen und Schüler können auf dieser Grundlage in direkten und in medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. In persönlichen Begegnungen und beim Verstehen, Deuten und Produzieren mündlicher und schriftlicher Texte greifen sie auf ihr interkulturelles kommunikatives Wissen zurück und beachten kulturell geprägte Konventionen. Sie sind in der Lage, eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenem zu reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck zu bringen.

Kompetenzerwartungen

Die Schüler können

- ihr Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden,
- ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, u. a. zur Signalisierung von Distanz und Nähe,
- ihre Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren,
- einen Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen,
- Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen,
- fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten,
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. die Menschenrechte) einordnen,
- ihr strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären,
- sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten,
- auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sie sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund beziehen und sich konstruktiv-kritisch damit auseinandersetzen.

Umsetzung/Beispiele

Beispiele für die Vermittlung der oben aufgeführten Kompetenzen können der folgenden Auflistung und dem entsprechenden Kapitel des Lehrplans zur Einführungsphase (vgl. dort S. 4/5) entnommen werden.

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Aspekte der Alltagskultur: Alltagstaktung, Kinderbetreuungssysteme, Raumstruktur
- Systemdifferenzen: Wirtschaft, Bildung, Kultur, Politik, Verwaltung, Medien, Sport, Religionen (*fédéralisme – centralisme – régionalisme, laïcité*)
- Berufswelt: Unterschiede in den Ausbildungssystemen

Umsetzung/Beispiele

- Probleme junger Erwachsener: Arbeitslosigkeit, Leistungsdruck in *classes préparatoires, Universités, Grandes Ecoles* und *Concours*
- Frankophonie, Kolonialismus und seine Auswirkungen: Einwanderungspolitik; Situation der Einwanderer; Integrationsprobleme; *banlieues*, regionale Verschiedenheiten, *Harkis, Pieds Noirs*,
- *fracture sociale*
- *Le rôle de la France dans le monde*: französisches Selbstbild und Außensicht : *Le pays des droits de l'homme* und Militäreinsätze in ehemaligen Kolonien
- Unterschiede in der Umweltpolitik (*énergie nucléaire*)
- *Le couple franco-allemand: inimitié – réconciliation – amitié – malentendus*

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- Formalitäten im Sprachgebrauch
- Zurückhaltung, aktives Zuhören und Toleranz
- Reflexion eigener Überzeugungen, Werte und Verhaltensweisen (Duzen – Siezen) und Rollenverständnis zwischen verschiedenen Generationen
- Rolle der Frau
- Empathie und Rollenspiele zur Übernahme fremdkultureller Positionen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- Begegnungssituationen: Problematisierung eigener und fremder Lebensentwürfe, Haltungen und Überzeugungen
- Projekte zu unterschiedlicher Prägung und Sozialisation
- Austausch- und Ausbildungsprogramme: Hochschulpartnerschaften und –kooperationen, DFH, binationale Berufsausbildungen, Erasmus

Text- und Medienkompetenz ermöglicht das Verstehen und Deuten von kontinuierlichen und diskontinuierlichen – auch audio- und audiovisuellen – Texten in ihren Bezügen und Voraussetzungen. Sie umfasst das Erkennen konventionalisierter, kulturspezifisch geprägter Charakteristika von Texten und Medien, die Verwendung dieser Charakteristika bei der Produktion eigener Texte sowie die Reflexion des individuellen Rezeptions- und Produktionsprozesses.

Am Ende der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe wenden die Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum von verschiedenen Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken selbstständig an, um sich weitere Kenntnisse in den verschiedenen Kompetenzbereichen lernökonomisch anzueignen. Sie sind in der Lage, mit authentischen Texten aus unterschiedlichen Medien texterschließend, analytisch und auch interpretierend selbstständig umzugehen.

Dabei nutzen sie ihr Wissen über sozio-kulturelle, historische, politische, wirtschaftliche, religiöse und interkulturelle Zusammenhänge. Ferner berücksichtigen sie den spezifischen kommunikativen Kontext, um Texte mit weniger bekannter oder gar fremder Thematik zu erschließen, um Textaussagen kritisch zu reflektieren und um eigene Texte zu produzieren.

Darüber hinaus wenden sie geeignete Instrumente der Evaluation routiniert an, um ihre Kompetenzentwicklung systematisch zu dokumentieren und ohne Anleitung zu beurteilen.

Kompetenzerwartungen im rezeptiven Bereich

Grundlegendes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können

- differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens und Interpretierens selbstständig anwenden, um sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte zu verstehen,
- mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen,
- Informationen aus unterschiedlichen authentischen Medien/Quellen systematisch so auswerten und hierarchisieren, dass sie als Grundlage eigener Darlegungen genutzt werden können,
- Perspektiven und Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren verstehen und sich kritisch damit auseinandersetzen,
- ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren,
- Hilfsmittel zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen von Texten selbstständig verwenden,
- Texte auf der Grundlage ihres Wissens um historische, soziale, biographische und weitere textbedingende Gegebenheiten rezipieren,
- ihr Welt- und historisches Wissen heranziehen, um Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor und zur Epoche/Gattung herzustellen,
- ihre eigenen Hör- und Lesestrategien bewusst reflektieren und flexibel neue Methoden einsetzen und erproben.

Kompetenzerwartungen im rezeptiven Bereich**Erhöhtes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung erkennen, deuten und bewerten,
- die von ihnen vollzogenen Erschließungs- und Deutungsprozesse reflektieren,
- geeignete Verfahren zum Vergleich von Texten unterschiedlicher Thematik und Gestaltung anwenden.

Kompetenzerwartungen im produktiven Bereich**Grundlegendes Niveau**

Die Schülerinnen und Schüler können

- sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte strukturiert zusammenfassen,
- Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren,
- bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen,
- Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren darstellen und ggf. einen (kreativen) Perspektivenwechsel vollziehen,
- die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel (gattungs- und textsortenspezifische Merkmale) von Texten beschreiben und im Zusammenhang mit den zugrundeliegenden Wirkungsabsichten erläutern,
- Textvorlagen durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen, interpretieren und ggf. weiterführen,
- Hilfsmittel zum Produzieren von Texten selbstständig verwenden.

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung erklären und bewerten,
- die von ihnen vollzogenen Produktionsprozesse schriftlich und/ oder mündlich darlegen,
- Texte auf der Grundlage ihres Wissens um historische, soziale, biographische und weitere textbedingende Gegebenheiten produktiv interpretieren.

Umsetzung/Beispiele

Zur Vermittlung der oben beschriebenen Kompetenzen eignen sich die im Lehrplan der Einführungsphase unter Kapitel 4 „Methodische Kompetenzen“ aufgeführten Beispiele, unter denen die nachfolgend aufgelisteten besondere Berücksichtigung finden können:

- Einsatz von Filmen, Sach- und literarischen Texten aus allen Gattungen (in Gänze oder in Ausschnitten)

Umsetzung/Beispiele

- adäquate *mots-charnières* und logische Satzverknüpfungen
- Elemente des kreativen Schreibens (Paralleltexte/ Umgestaltungen/Abwandlungen, Perspektivenwechsel, Ausschneiden/Umstellung, Ersetzen, Ausschmücken von Textelementen)
- vielfältige Formen der Zusammenarbeit (z. B. *analyse en groupe, séance de rédaction, puzzle, puzzle à deux, corrigé en duo*).

Sprachbewusstheit bedeutet Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation sowie die Fähigkeit, über Sprache nachzudenken. Mit der Entwicklung von Sprachbewusstheit erwerben die Schüler die Fähigkeit, die Ausdrucksmittel und Varianten einer Sprache bewusst zu nutzen, was auch eine Sensibilisierung der Lerner für Stil und Register sowie für kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs beinhaltet. Im Rahmen der Reflexion über Sprache erwerben die Schüler auch Erkenntnisse bezüglich der Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, z. B. im Kontext kultureller und politischer Einflüsse. Darüber hinaus leistet Sprachbewusstheit einen Beitrag zur sensiblen Gestaltung sprachlich-diskursiver Beziehungen mit anderen Menschen. Mit ihrer Entwicklung werden folglich fremdsprachliche Kompetenzen, interkulturelles Lernen und letztlich auch Persönlichkeitsbildung gefördert.

Kompetenzerwartungen

Grundlegendes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen,
- Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen,
- regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen,
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren,
- wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren,
- über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten,
- Einsichten in die Elemente, Regelmäßigkeiten und Ausdrucksvarianten der Fremdsprache gewinnen und erläutern,
- Sprach- und Verhaltenskonventionen respektieren und Gesprächsregeln des frankophonen Kulturraums unter Berücksichtigung der interkulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede einhalten,
- strukturierte Redebeiträge zu unterschiedlichen, auch weniger bekannten Themen leisten, d. h. planen, gliedern und adressatengerecht präsentieren,
- sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Möglichkeiten ihrer Lösung, etwa durch den Einsatz von Kompensationsstrategien abwägen.

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- Varietäten des Sprachgebrauchs sprachvergleichend einordnen,
- Spezifika des Französischen im Vergleich zu anderen Sprachen benennen,
- aufgrund ihrer Einsichten in die Elemente, Regelmäßigkeiten und Ausdrucksvarianten der Fremdsprache den eigenen Sprachgebrauch steuern,
- die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressatenbezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen.

Umsetzung/Beispiele

Zur Vermittlung der oben beschriebenen Kompetenzen eignen sich die im Lehrplan der Einführungsphase unter Kapitel 4 „Methodische Kompetenzen“ aufgeführten Beispiele, unter denen die nachfolgende aufgelisteten besondere Berücksichtigung finden können.

- Einsatz von Hör- und Hörsehmaterial (z. B. Ausschnitte aus Filmen) zur Schärfung des Bewusstseins für die Existenz verschiedener Varietäten des Sprachgebrauchs
- Einsatz von Muttersprachlern und deren Möglichkeiten zur Präsentation unterschiedlicher sprachlicher Varietäten
- vergleichende Textanalyse: Jugendzeitschriften vs. „Erwachsenenpresse“
- Analyse von Textpassagen aus Jugendbüchern und anderen Quellen mit sprachlichen Varietäten des Französischen
- Einbeziehung persönlicher Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in einem französischsprachigen Umfeld (Schüleraustausch, Ferienaufenthalt)
- beispielhafte Unterscheidung von *code oral* – *code écrit*
- Umsetzung in Rollenspielen, Präsentationen, Simulationen
- dialogische (Diskussion, Debatte, Kontroverse) und monologische Gesprächsformen (freie Rede, Präsentation, Vorträge und andere monologische Beiträge)
- Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation: Nachfragen, Umschreiben
- Einsatz nicht-sprachlicher Mittel: Pausen, Artikulation, Variation der Lautstärke, Regulierung des Sprechtempos, Blickkontakt mit dem Gesprächspartner und/oder dem Publikum
- Kontrastierung von Französisch mit anderen Sprachen

Sprachlernkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und auch die Bereitschaft, das eigene Sprachlernen selbstständig zu analysieren und bewusst zu gestalten. Dabei greifen die Schülerinnen und Schüler auf ihr Wissen über verschiedene Sprachen und auf ihre bisherigen Sprachlernerfahrungen zurück. Dabei zeigt sich Sprachlernkompetenz nicht nur im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter konkreter Strategien, sondern auch in der Beobachtung und Bewertung der eigenen Sprachlernmotivation, Sprachlernprozesse und –ergebnisse. Schließlich zeigt sich die Sprachlernkompetenz auch in der Bereitschaft und Fähigkeit, daraus begründete Konsequenzen zu ziehen. Ziel ist die kontinuierliche, selbstständige und reflektierte Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen und der vorhandenen Mehrsprachigkeit. Dabei nutzen die Schülerinnen und Schüler ein breites Repertoire von Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens.

Kompetenzerwartungen

Für das grundlegende und auch das erhöhte Niveau gilt:

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Sprachlernverhalten und ihre Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren,
- ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen prüfen und durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel gezielt erweitern,
- das Niveau ihrer Sprachbeherrschung einschätzen, durch Selbstevaluation in Grundzügen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen,
- Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen,
- durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.
- das Niveau ihrer eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und selbstkritisch bewerten, durch Selbstevaluation systematisch dokumentieren und deren Ergebnisse für die Planung ihres weiteren Sprachlernprozesses verwenden,
- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien die eigene Sprach- und Sprachhandlungskompetenz festigen und erweitern,
- die beim Erlernen anderer Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur (im interkulturellen Vergleich/Kontext) als prägende Elemente von Textstruktur und -vokabular (idiomatische Wendungen, förmliche Sprache bei bestimmten Anlässen) erläutern.

Umsetzung/Beispiele

Zur Vertiefung und Erweiterung der Sprachlernkompetenz eignen sich folgende Verfahren und Gegenstände:

- Nachschlagewerke, Internet
- Rückmeldungen, Lehrerbewertungen und zunehmend selbstständige Korrektur von schriftlichen Hausaufgaben und Kursarbeiten unter Nutzung entsprechender Hilfsmittel (Wörterbücher, Grammatiken, Konjugationstabellen)

Umsetzung/Beispiele

- Erstellung eines schülerindividuellen Fehler- und Fehlerdiagnoseprotokolls zur selbstständigen Fehlerkorrektur als Instrument der Kompetenzevaluation bzw. – entwicklung
- französische Zeitungen und andere Publikationen und Medien (Radio, Fernsehen, Internet)
- persönliche Begegnungen, Internetforen, Radio, TV, Filme, Theateraufführungen, Bücher, Zeitschriften
- Sprachenportfolio zur Dokumentation des eigenen Sprachlernprozesses
- Kenntnisnahme und Bewertung sprachlicher Leistungen der Mitschüler (Schreibkonferenz)
- kritischer Vergleich dieser Leistungen mit den eigenen Kompetenzen und deren Umsetzung in der Zielsprache
- Rückmeldungen der Mitschüler
- Formen mündlicher Sprachproduktion mit entsprechender Selbstevaluation und einer Evaluation durch Dritte
- Sozialformen wie Partner- und Gruppenarbeit zur gezielten Verbesserung der eigenen sprachlichen Kompetenzen

3. Überblick über die Kursinhalte

Vorgaben für alle Kurshalbjahre:

Die folgenden fett gedruckten Semesterthemen und die Themenschwerpunkte sind verbindlich; die Konkretisierungen haben Vorschlagscharakter. Die Lehrkraft wählt – sofern die Behandlung der verbindlichen Kursinhalte entsprechend Zeit lässt – mehrere unterschiedliche Texte der verschiedensten Textarten zu den unterschiedlichen Themenschwerpunkten aus, wobei unbedingt auf deren Aktualitätsbezug und das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu achten ist. Der Bezug zur deutschen Kultur und zur eigenen Lebenssituation sollte, wann immer möglich, hergestellt werden.

Verbindlich zu behandelnde literarische oder mehrfach kodierte Texte werden jeweils durch Rundschreiben der Schulaufsicht mitgeteilt.

3.1.1 Semesterthemen Leistungskurs

Es stehen ca. 80 Stunden zur Verfügung

- Paris, ville capitale au cœur des provinces
- Communiquer au XXI^{ème} siècle : Les médias

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)	Ziele, Vorschläge und Hinweise
<p>Themenschwerpunkte :</p> <p>Aperçu historique:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>le Paris du passé, du présent et du futur : structures et développements (centre – périphérie et Grand Paris)</i> • <i>le rôle de Paris : centre politique, administratif, culturel et économique</i> • <i>la réforme des régions – centralisme</i> <p>Vivre à Paris:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>la population parisienne : composition, changements, fracture sociale</i> • <i>se loger : problèmes et solutions (banlieues, points chauds)</i> • <i>faire des études à Paris</i> • <i>travailler : formes du travail et situation du marché du travail</i> • <i>se déplacer à Paris : transports en commun et moyens de transport individuel</i> • <i>se distraire : cafés, concerts, musées, théâtres, cinémas, espaces verts, installations sportives</i> <p>Communiquer au XXI^{ème} siècle : Les médias:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>rôle de la presse dans une société démocratique : liberté (ex : Charlie Hebdo)</i> • <i>différents types de presse : presse d'information / presse d'opinion / presse populaire; presse à sensation</i> • <i>évolution des médias du XX^{ème} au XXI^{ème} siècle : presse écrite - radio – télévision – internet – portables – réseaux sociaux / avantages et dangers</i> 	<p>☒ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben historische und aktuelle Erscheinungsformen und Probleme des Lebens in der Großstadt Paris und vergleichen sie mit denen anderer Hauptstädte, z. B. Berlin.</p> <p>Sie kennen Erscheinungsformen der Medien, beschreiben grundlegende Unterschiede und diskutieren deren Vor- und Nachteile.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten nationalen französischen Presseorgane und können sie einer politischen Richtung zuordnen.</p>

3.1.1 Semesterthemen Leistungskurs

Es stehen ca. 80 Stunden zur Verfügung

- Paris, ville capitale au cœur des provinces
- Communiquer au XXI^{ème} siècle : Les médias

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)**Ziele, Vorschläge und Hinweise****Literatur, Film, mehrfach codierte Texte:**

Beispiele:

- Karikaturen
- Gedichte
- *chanson, rap, slam*
- Auszug aus Zola: *Le ventre de Paris*
- Montesquieu: *Lettres persanes. Lettre XXIV*
- Film, z. B.: *Paris, je t'aime*, mindestens eine Episode

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichsten literarischen Texten, kulturellen Produkten und mit Filmen zu Paris (auch in Auszügen) auseinander.

Bei der Filmbesprechung (*Paris, je t'aime*) verwenden die Schülerinnen und Schüler Begriffe der Filmanalyse, um einzelne Szenen zu analysieren und deren Wirkung auf den Zuschauer zu beschreiben. Die Analyse setzen sie zur Entwicklung einer eigenständigen Interpretation ein.

Mögliche Quellen**Oberstufenlesebücher:**

- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8* (Schöningh). ISBN : 978-3-14-045311-0
- *Horizons* (Klett). ISBN : 978-3-12-520921-3
- *Parcours plus* (Cornelsen). ISBN: 978-3-06-520070-7

Dossiers, Handreichungen, Textsammlungen:

- *Paris entre hier et demain*. (Klett) : ISBN : 978-3-12-521094-3
- *Paris. Revue de la Presse. Supplément Thématique*. Bremen : Schöningh, 2011.
- *Paris je t'aime* (Klett) : ISBN : 978-3-12-598443
- *Paris – les quartiers de l'ouest / de l'est, M5* : Unterrichts-Materialien Französisch, M5, Stark Verlag
- *Paris – mythe et réalité*. (Schöningh) : ISBN : 978-3-14-046256-3
- *Paris en poésie* (Reclam) : ISBN: 3-15-009246-9

Zur Filmanalyse:

- Nieweler, Andreas (Hrsg.): *Französisch Innovativ*. Bd. 2. Filme im Unterricht. ISBN: 978-3-12-920303-3.

Chansons, z. B.:

- Grand Corps Malade: *Saint Denis* <https://www.youtube.com/watch?v=ap8zzR69tJg>
- Joe Dassin: *La complainte de l'heure de pointe*, <http://www.paroles.net/joe-dassin/paroles-la-complainte-de-l-heure-de-pointe>

3.1.2 Semesterthemen Grundkurs

Es stehen ca. 65 Stunden zur Verfügung

- Paris, ville capitale au cœur des provinces
- Communiquer au XXI^{ème} siècle : Les médias

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)	Ziele, Vorschläge und Hinweise
<p>Themenschwerpunkte :</p> <p>Aperçu historique:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>le Paris du passé, du présent et du futur : structures et développements (centre – périphérie et Grand Paris)</i> • <i>le rôle de Paris : centre politique, administratif, culturel et économique</i> <p>Vivre à Paris:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>se loger : problèmes et solutions (banlieues, points chauds)</i> • <i>travailler : formes du travail et situation du marché du travail</i> • <i>se déplacer à Paris : transports en commun et moyens de transport individuel</i> • <i>se distraire : cafés, concerts, musées, théâtres, cinémas, espaces verts, installations sportives</i> <p>Communiquer au XXI^{ème} siècle : Les médias:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>rôle de la presse dans une société démocratique : liberté (ex : Charlie Hebdo)</i> • <i>différents types de presse : presse d'information / presse d'opinion / presse populaire; presse à sensation</i> • <i>évolution des médias du XX^{ème} au XXI^{ème} siècle : presse écrite - radio – télévision – internet – portables – réseaux sociaux / avantages et dangers</i> 	<p>☒ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben historische und aktuelle Erscheinungsformen und Probleme des Lebens in der Großstadt Paris und vergleichen sie mit denen anderer Hauptstädte, z. B. Berlin.</p> <p>Sie kennen Erscheinungsformen der Medien, beschreiben grundlegende Unterschiede und diskutieren deren Vor- und Nachteile.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten nationalen französischen Presseorgane und können sie einer politischen Richtung zuordnen.</p>

3.1.2 Semesterthemen Grundkurs

Es stehen ca. 65 Stunden zur Verfügung

- Paris, ville capitale au cœur des provinces
- Communiquer au XXI^{ième} siècle : Les médias

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)

Ziele, Vorschläge und Hinweise

Literatur, Film, mehrfach codierte Texte:

Beispiele:

- Karikaturen
- Gedichte
- *chanson, rap, slam*
- Montesquieu: *Lettres persanes. Lettre XXIV*
- Film, z. B.: *Paris, je t'aime*, mindestens eine Episode

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichsten literarischen Texten, kulturellen Produkten und mit Filmen zu Paris (auch in Auszügen) auseinander.

Bei der Filmbesprechung (*Paris, je t'aime*) verwenden die Schülerinnen und Schüler Begriffe der Filmanalyse, um einzelne Szenen zu analysieren und deren Wirkung auf den Zuschauer zu beschreiben. Die Analyse setzen sie zur Entwicklung einer eigenständigen Interpretation ein.

Mögliche Quellen

Oberstufenlesebücher:

- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8* (Schöningh). ISBN : 978-3-14-045311-0
- *Horizons* (Klett). ISBN : 978-3-12-520921-3
- *Parcours plus* (Cornelsen). ISBN: 978-3-06-520070-7

Dossiers, Handreichungen, Textsammlungen:

- *Paris entre hier et demain*. (Klett) : ISBN : 978-3-12-521094-3
- *Paris. Revue de la Presse. Supplément Thématique*. Bremen : Schöningh, 2011.
- *Paris je t'aime* (Klett) : ISBN : 978-3-12-598443
- *Paris – les quartiers de l'ouest / de l'est, M5* : Unterrichts-Materialien Französisch, M5, Stark Verlag
- *Paris – mythe et réalité*. (Schöningh) : ISBN : 978-3-14-046256-3
- *Paris en poésie* (Reclam) : ISBN: 3-15-009246-9

Zur Filmanalyse:

- Nieweler, Andreas (Hrsg.): *Französisch Innovativ. Bd. 2. Filme im Unterricht*. ISBN: 978-3-12-920303-3.

Chansons, z. B.:

- Grand Corps Malade: *Saint Denis* <https://www.youtube.com/watch?v=ap8zzR69tJg>
- Joe Dassin: *La complainte de l'heure de pointe*, <http://www.paroles.net/joe-dassin/paroles-la-complainte-de-l-heure-de-pointe>

3.2.1 Semesterthemen Leistungskurs

Es stehen ca. 90 Stunden zur Verfügung

- Francophonie
- Aspects de la société I : Immigration, fracture sociale

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)

Ziele, Vorschläge und Hinweise

Themenschwerpunkte :

Francophonie :

- *l'empire colonial et l'expansion de la langue française*

Immigration: Trouver sa place dans une société multiculturelle

- *raisons, motivations et problèmes (économiques, politiques)*
- *politique de l'immigration : immigration choisie ou illégale (les sans-papiers)*
- *problèmes : assimilation - intégration - immigration réussie – communautarisme, racisme, voile/burqa et laïcité*
- *associations et organisations de défense des droits des étrangers (« Touche pas à mon pote »)*
- *apports culturels : traditions, littératures, musiques, cuisines, sport*

Évolution de la société française :**Fracture sociale :**

- *la fracture sociale et d'autres problèmes de la société : (SDF, précarité, RMI – RSA – banlieues chaudes)*
- *situation économique : mondialisation, chômage*
- *exemples d'engagement social: grandes organisations (les compagnons d'Emmaüs, les enfants de Don Quichotte, les Restos du Cœur, Médecins sans frontières, SAMU social,) et figures de proue (Abbé Pierre/Coluche/Bernard Kouchner)*

☞ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft, Kunst

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Rolle des Französischen in der Welt auf der Grundlage historischer Hintergründe.

Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene französische Persönlichkeiten der Zeitgeschichte und des öffentlichen Interesses mit Migrationshintergrund kennen.

Sie beschreiben die soziale Situation verschiedener Einwanderergruppen (Schule, Ausbildung und Berufsaussichten, Wohn- und Arbeitssituation, Integration) und davon ausgehend auch Möglichkeiten des sozialen, kulturellen und politischen Engagements in der französischen Gesellschaft.

Sie können in Debatten zu Phänomenen der Einwanderung Stellung beziehen und können die Vielfalt der französischen Gesellschaft als Chance, aber auch als Herausforderung beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Probleme von sozial Schwachen, Armen und Randständigen kennen und beschreiben und bewerten staatliche und individuelle humanitäre Lösungsansätze.

3.2.1 Semesterthemen Leistungskurs

Es stehen ca. 90 Stunden zur Verfügung

- Francophonie
- Aspects de la société I : Immigration, fracture sociale

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)

Ziele, Vorschläge und Hinweise

Literatur und Film :

- ein kurzer Roman, z. B.
 - Tahar Ben Jelloun: *Les raisins de la galère*
- Filme, z. B.:
 - *Welcome* (Film von Philippe Lioret, 2009)
 - *Le Havre* (Film von Aki Kaurismäki, 2011)

Bei der Beschäftigung mit Literatur werden Kompetenzen im Bereich der Analyse und Interpretation literarischer Texte unter Berücksichtigung der Figurencharakterisierung und der Erzähltechnik sowie möglicher biographischer, psychischer, sozialer, historischer oder politischer Kontexte vertieft.

Die im Leistungskurs fakultativ vorgesehene Besprechung von Einzelszenen aus *Welcome* oder/und *Le Havre* ermöglicht die Vertiefung der im ersten Halbjahr der der Hauptphase aufgebauten Analyse- und Interpretationsfertigkeiten zum Film.

Mögliche Quellen

Oberstufenlesebücher:

- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8* (Schöningh). ISBN : 978-3-14-045311-0
- *Horizons* (Klett). ISBN : 978-3-12-520921-3
- *Parcours plus* (Cornelsen). ISBN: 978-3-06-520070-7

Materialien:

- Ben Jelloun, Tahar : *Les raisins de la galère*. Lektüreschlüssel von Wolfgang Ader. Reclam, ISBN 978-3-15-015381-9
- Ben Jelloun, Tahar: *Les raisins de la galère*. Lektürehilfe von Wolfgang Bohusch. Download bei Klett:
http://www.klett.de/web/uploads/592246_LesRaisins_Download.pdf
- Haberkern, Rainer: Tahar Ben Jelloun: *Les raisins de la galère*. Einfach Französisch. Unterrichtsmodelle. ISBN: 978-3-14-046253-2
- Soccard, Laure: *Immigration – Intégration*. (Filmanalyse zu *Le Havre* und *Welcome*). ISBN: 978-3-12-598447-9.

Filme:

- *Welcome* (Film, zu beziehen über Lingua Video, <http://lingua-video.com>)
- *Le Havre* (Film, zu beziehen über Lingua Video, <http://lingua-video.com>)

3.2.2 Semesterthemen Grundkurs

Es stehen ca. 70 Stunden zur Verfügung

- Francophonie
- Aspects de la société I : Immigration, fracture sociale

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)	Ziele, Vorschläge und Hinweise
<p>Themenschwerpunkte :</p> <p>Francophonie :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>l'empire colonial et l'expansion de la langue française</i> <p>Immigration: Trouver sa place dans une société multiculturelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>raisons, motivations et problèmes (économiques, politiques)</i> • <i>politique de l'immigration : immigration choisie ou illégale (les sans-papiers)</i> • <i>problèmes : intégration - immigration réussie – racisme, voile/burqa et laïcité</i> • <i>associations et organisations de défense des droits des étrangers (« Touche pas à mon pote »)</i> • <i>apports culturels : traditions, littératures, musiques, cuisines, sport</i> <p>Évolution de la société française :</p> <p>Fracture sociale :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>la fracture sociale et d'autres problèmes de la société : (SDF, banlieues chaudes)</i> • <i>situation économique : mondialisation, chômage</i> • <i>exemples d'engagement social: grandes organisations (les compagnons d'Emmaüs, les enfants de Don Quichotte, les Restos du Cœur, Médecins sans frontières, SAMU social,) et figures de proue (Abbé Pierre/Coluche/Bernard Kouchner)</i> 	<p>☑ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft, Kunst</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene französische Persönlichkeiten der Zeitgeschichte und des öffentlichen Interesses mit Migrationshintergrund kennen.</p> <p>Sie beschreiben die soziale Situation verschiedener Einwanderergruppen (Schule, Ausbildung und Berufsaussichten, Wohn- und Arbeitssituation, Integration) und davon ausgehend auch Möglichkeiten des sozialen, kulturellen und politischen Engagements in der französischen Gesellschaft.</p> <p>Sie können in Debatten zu Phänomenen der Einwanderung Stellung beziehen und können die Vielfalt der französischen Gesellschaft als Chance, aber auch als Herausforderung beschreiben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen Probleme von sozial Schwachen, Armen und Randständigen kennen und beschreiben und bewerten staatliche und individuelle humanitäre Lösungsansätze.</p>

3.2.2 Semesterthemen Grundkurs

Es stehen ca. 70 Stunden zur Verfügung

- Francophonie
- Aspects de la société I : Immigration, fracture sociale

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)

Ziele, Vorschläge und Hinweise

Literatur und Film :

- Azouz Begag : *La Force du berger*
- Eric-Emmanuel Schmitt : *Monsieur Ibrahim et les fleurs du coran* (Film und Auszüge aus dem Roman)
- Film, z. B. :
 - *Welcome* (Film von Philippe Lioret, 2009)

Bei der Beschäftigung mit Literatur werden Kompetenzen im Bereich der Analyse und Interpretation literarischer Texte unter Berücksichtigung der Figurencharakterisierung und der Erzähltechnik sowie möglicher biographischer, psychischer, sozialer, historischer oder politischer Kontexte vertieft.

Die im Grundkurs fakultativ vorgesehene Besprechung von wenigen Einzelszenen aus *Welcome* ermöglicht die Vertiefung der im 1. Halbjahr der Hauptphase aufgebauten Analyse- und Interpretationsfertigkeiten zum Film.

Mögliche Quellen

Oberstufenlesebücher:

- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8* (Schöningh). ISBN : 978-3-14-045311-0
- *Horizons* (Klett). ISBN : 978-3-12-520921-3
- *Parcours plus* (Cornelsen). ISBN: 978-3-06-520070-7

Materialien:

- Lauffs, Manfred: Eric-Emmanuel Schmitt: *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*. Einfach Französisch. Unterrichtsmodelle. ISBN: 978-3-14-046251-8.
- Kemmner, Ernst: Lektüreschlüssel. Éric-Emmanuel Schmitt: *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*. Reclam. ISBN: 978-3-15-015393-2.
- Soccard, Laure : Eric-Emmanuel Schmitt : *Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran*. Dossier pédagogique. ISBN : 978-3-12-597248-3.
- Soccard, Laure: *Immigration – Intégration*. (Filmanalyse zu *Welcome*). ISBN: 978-3-12-598447-9.

Filme:

- *Welcome* (Film, zu beziehen über Lingua Video, <http://lingua-video.com>)

3.3.1 Semesterthemen Leistungskurs

Es stehen ca. 65 Stunden zur Verfügung

- Aspects de la société II : Education, condition féminine
- Environnement, sport et culture

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)	Ziele, Vorschläge und Hinweise
<p>Themenschwerpunkte :</p> <p>Éducation et formation professionnelle :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>le système scolaire et universitaire (enseignement primaire, collège unique, lycée d'enseignement général, Bac professionnel, apprentissage, université, grandes écoles et concours)</i> <p>La condition des femmes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>leur place dans le monde du travail et dans la famille</i> • <i>associations et organisations de défense des droits des femmes (« Ni putes Ni soumises »)</i> <p>Environnement, nouvelles technologies :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>politique énergétique: énergie nucléaire et énergies renouvelables</i> • <i>lutte contre la pollution, protection du littoral et du patrimoine</i> <p>Vie culturelle et sportive</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>actualité cinématographique: films connus</i> • <i>chanson française (les grands noms) et les comédies musicales</i> • <i>festivals de théâtre, cinéma, musique (Avignon, Cannes, Francofolies, Vieilles Charrues)</i> • <i>tradition de la bande dessinée (Festival d'Angoulême) et de la caricature</i> • <i>sport : événements et vedettes</i> <p>Parler : s'entraîner au discours et à la discussion</p>	<p>☒ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft, Kunst</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten im Zusammenhang die wesentlichen Strukturmerkmale der schulischen, universitären und beruflichen Ausbildung in Frankreich und haben Einblick in deutsch-französische Berufsausbildungen und Studiengänge.</p> <p>Sie informieren sich über die Stellung der Frau in der französischen Gesellschaft und ziehen Vergleiche zu Deutschland (Ausbildung und Berufsaussichten, Rolle in der Familie). Sie lernen Frauenverbände und ihre Arbeit kennen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einzelnen Aspekten der Energie- und Umweltpolitik Frankreichs auseinander; sie beschreiben und erklären Unterschiede zu Deutschland.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einzelnen Aspekten der Alltagskultur in Frankreich auseinander. Sie gewinnen Einblicke in die Rolle des Kinos, der Chansons, der Comics / Karikaturen und in die Welt des Sports. Hier bietet sich eine arbeitsteilige Vorgehensweise an.</p> <p>Im Rahmen einer systematischen Gesprächsschulung werden im zeitlichen Zusammenhang die entsprechenden Kompetenzen trainiert:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Präsentationen eröffnen, Inhalte zusammenfassen und Redebeiträge strukturieren.</p>

3.3.1 Semesterthemen Leistungskurs

Es stehen ca. 65 Stunden zur Verfügung

- Aspects de la société II : Education, condition féminine
- Environnement, sport et culture

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)**Ziele, Vorschläge und Hinweise****Literatur und/oder Film :**

Beispiele :

- ein Roman
 - z. B.: Modiano, Patrick : *Une jeunesse*.
 - Léon, Christophe : *Silence, on iradie*.
- Film, z. B.:
 - *L'auberge espagnole* (Film)
 - *Intouchables* (Film)
 - *Entre les murs* (Film)

Dabei wenden sie verschiedene Kompensations- und Korrekturstrategien an. In dialogischen Gesprächssituationen greifen sie Äußerungen von Partnern auf, paraphrasieren diese und können Inhalte bestätigen oder Präzisierungen erbitten und ggf. Gegenargumente formulieren.

Die Gesprächsthemen der mündlichen Paarprüfung entstammen den Inhalten des vorausgegangenen Kursunterrichts.

Mögliche Quellen**Oberstufenlesebücher:**

- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8* (Schöningh). ISBN : 978-3-14-045311-0
- *Horizons* (Klett). ISBN : 978-3-12-520921-3
- *Parcours plus* (Cornelsen). ISBN: 978-3-06-520070-7

Dossiers, Handreichungen, Textsammlungen, Materialien:

- Alamargot, Gérard ; Bläsi, Hans-Georg: *Patrick Modiano. Une jeunesse. Analyse modèle*. ISBN : 987-3-12-597242-1.
- http://www.liberation.fr/livres/2014/12/07/suivez-le-discours-de-patrick-modiano-devant-l-academie-nobel_1158716 (Nobelpreisrede von P. Modiano)
- *À vous de parler !* Sprechkompetenz fördern. ISBN : 978-3-06-021083-1
- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8*. Sprachmittlung und Hörverstehen – Übungen. ISBN: 978-3-14-045314-1.
- *Horizons. Atelier. Expression orale*. ISBN : 978-3-12-520929-9

3.3.2 Semesterthemen Grundkurs

Es stehen ca. 50 Stunden zur Verfügung

- Aspects de la société II : Education, condition féminine
- Environnement, sport et culture

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)	Ziele, Vorschläge und Hinweise
<p>Themenschwerpunkte :</p> <p>Éducation et formation professionnelle :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>le système scolaire et universitaire (collège unique, lycée d'enseignement général, Bac professionnel, apprentissage, université)</i> <p>La condition des femmes :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>associations et organisations de défense des droits des femmes («Ni putes Ni soumises »)</i> <p>Environnement, nouvelles technologies :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>politique énergétique: énergie nucléaire et énergies renouvelables</i> <p>Vie culturelle et sportive</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>actualité cinématographique: films connus</i> • <i>chanson française (les grands noms) et les comédies musicales</i> • <i>tradition de la bande dessinée (Festival d'Angoulême) et de la caricature</i> • <i>sport : événements et vedettes</i> <p>Parler : s'entraîner au discours et à la discussion</p>	<p>☒ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft, Kunst</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die wesentlichen Strukturmerkmale der schulischen und beruflichen Ausbildung.</p> <p>Sie lernen Frauenverbände und ihre Arbeit kennen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einzelnen Aspekten der Energie- und Umweltpolitik Frankreichs auseinander und beschreiben und erklären Unterschiede zu Deutschland.</p> <p>Sie setzen sich mit einzelnen Aspekten der Alltagskultur in Frankreich auseinander. Sie gewinnen Einblicke in die Rolle des Kinos, der Chansons, der Comics/Karikaturen und in die Welt des Sports. Hier bietet sich eine arbeitsteilige Vorgehensweise an.</p> <p>Im Rahmen einer systematischen Gesprächsschulung werden im zeitlichen Zusammenhang die entsprechenden Kompetenzen trainiert: Sie können Präsentationen eröffnen, Inhalte zusammenfassen und Redebeiträge strukturieren. Dabei wenden sie verschiedene Kompensations- und Korrekturstrategien an. In dialogischen Gesprächssituationen greifen sie Äußerungen von Partnern auf, paraphrasieren diese und können Inhalte bestätigen oder Präzisierungen erbitten und ggf. Gegenargumente formulieren.</p> <p>Die Gesprächsthemen der mündlichen Paarprüfung entstammen den Inhalten des vorausgegangenen Kursunterrichts.</p>

3.3.2 Semesterthemen Grundkurs

Es stehen ca. 50 Stunden zur Verfügung

- Aspects de la société II : Education, condition féminine
- Environnement, sport et culture

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)**Ziele, Vorschläge und Hinweise****Literatur und/oder Film :**

Beispiele :

- ein Jugendroman, z. B.: Leymaire, Marie: *Le défi*.
- Filme, z. B.:
 - *L'auberge espagnole* (Film)
 - *Intouchables* (Film)
 - *Je vais bien, ne t'en fais pas* (Film)

Mögliche Quellen**Oberstufenlesebücher:**

- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8* (Schöningh). ISBN : 978-3-14-045311-0
- *Horizons* (Klett). ISBN : 978-3-12-520921-3
- *Parcours plus* (Cornelsen). ISBN: 978-3-06-520070-7

Dossiers, Handreichungen, Textsammlungen, Materialien:

- *À vous de parler !* Sprechkompetenz fördern. ISBN : 978-3-06-021083-1
- *Bleu Blanc Rouge – Le Grand 8*. Sprachmittlung und Hörverstehen – Übungen. ISBN: 978-3-14-045314-1.
- *Horizons. Atelier. Expression orale*. ISBN : 978-3-12-520929-9
- Zoch, Helga: *Mary Leymarie – Le défi. Dossier pédagogique*. ISBN : 978-3-12-592137-5

3.4.1 Semesterthema Leistungskurs

Es stehen ca. 60 Stunden zur Verfügung

- Le tandem franco-allemand et son rôle en Europe

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)	Ziele, Vorschläge und Hinweise
<p>Themenschwerpunkte :</p> <p>Regards croisés:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>différences et similarités entre la France et l'Allemagne : valeurs, normes, coutumes, mentalités, rythmes de vie</i> • <i>clichés, stéréotypes</i> • <i>système politique : organisation de l'État : rôle du Président de la République - système parlementaire – principaux partis politiques</i> <p>Aperçu historique :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>signification et développement : textes fondateurs (traités) - étapes et rencontres politiques marquantes (tandems des dirigeants politiques de De Gaulle / Adenauer à Hollande / Merkel)</i> • <i>un tandem au service de l'Europe.</i> <p>Coopérations entre les deux pays : exemples</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>domaine économique (AIRBUS, ARTE)</i> • <i>domaine politique (conseil des ministres, Plénipotentiaire de la République fédérale d'Allemagne chargé des relations culturelles franco-allemandes)</i> • <i>domaine culturel et éducatif : création et rôle de l'OFAJ, coopération transfrontalière (festival Perspectives) - possibilités d'échanges et de formation binationales (Erasmus), filières universitaires (Université franco-allemande)</i> 	<p>☒ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft, Technik, Kunst</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und diskutieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Einstellungen, Arbeitsweisen, Zielvorstellungen, Mentalitäten und Werthaltungen der Bevölkerungen beider Länder.</p> <p>Sie beschreiben die politischen Grundstrukturen der <i>Cinquième République</i> und können sie in Bezug zum politischen Leben in Deutschland setzen.</p> <p>Sie können die wichtigsten Etappen der Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen darlegen und begreifen diese als Motor der europäischen Entwicklung.</p> <p>Sie beschreiben erfolgreiche Kooperationsbeispiele.</p> <p>Sie erarbeiten Möglichkeiten von Austausch- und Mobilitätsprogramme und bi- bzw. internationaler Ausbildungsformen im heutigen Europa vor und prüfen diese für ihre eigene Zukunftsplanung.</p>

3.4.1 Semesterthema Leistungskurs

Es stehen ca. 60 Stunden zur Verfügung

- Le tandem franco-allemand et son rôle en Europe

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)

Ziele, Vorschläge und Hinweise

Literatur und Film:

- Literarisches Werk und Verfilmung im Vergleich, z. B.:
 - *Grimbert, Philippe: Un secret.* (Roman und Film.)
 - *Rosnay, Tatiana: Elle s'appelait Sarah* (Buch und Film).
- Filme, z. B. :
 - *La rafle* (Film von Roselyne Bosch)
 - *Au revoir les enfants* (Film von Louis Malle)

Im Rahmen der Filmanalyse schärfen die Schülerinnen und Schüler ihr ästhetisches Urteilsvermögen im Hinblick auf mehrfach codierte Texte. In der Romanerarbeitung entwickeln sie die bereits erworbenen Analyse- und Interpretationsfertigkeiten, vor allem in Bezug auf die Bedeutsamkeit konkreter historischer Hintergründe weiter.

Mögliche Quellen**Dossiers, Handreichungen, Textsammlungen, Materialien:**

- Haberkern, Rainer: „*Louis Malle: Au revoir les enfants*“, Unterrichtsmodell Schöningh, ISBN: 978-3-14-046266-2
- Hütten, Madeleine (Hrsg.): *Un secret. Prise 1!* ISBN: 978-3-06-020654.
- Lämmle, Gabriele; Mertens, Gabriele: *Un secret. Dossier pédagogique.* ISBN: 978-3-12-597222-3.
- Spaeth-Goes, Judith; Schwarzmann, Hans-Dieter: „*Louis Malle: Au revoir les enfants*“, Dossier, Unterrichtsvorschläge – Kopiervorlagen, Klett, ISBN 978-3-12-598449-3
- Filmanalyse zu *La rafle* und zu *Elle s'appelait Sarah*: Nieweler, Andreas (Hrsg.): *Französisch Innovativ. Bd. 2. Filme im Unterricht.* ISBN: 978-3-12-920303-3.
- Didaktisches Material zu *Elle s'appelait Sarah* ebenfalls über Lingua-Video. <http://lingua-video.com>

Filme:

- *Un secret.* Film von Claude Miller, 2007. Zu beziehen über Lingua-Video.: <http://lingua-video.com>.
- *Au revoir les enfants* (Film von Louis Malle)- Zu beziehen über Lingua-Video.: <http://lingua-video.com>.
- *Elle s'appelait Sarah* , zu beziehen über Lingua-Video. <http://lingua-video.com>
- *ARTE : Karambolage*

3.4.2 Semesterthema Grundkurs

Es stehen ca. 48 Stunden zur Verfügung

- Le tandem franco-allemand et son rôle en Europe

Verbindliche Inhalte (in Fettdruck)	Ziele, Vorschläge und Hinweise
<p>Themenschwerpunkte :</p> <p>Regards croisés:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>différences et similarités entre la France et l'Allemagne : valeurs, normes, coutumes, mentalités, rythmes de vie</i> • <i>clichés, stéréotypes</i> <p>Aperçu historique :</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>signification et développement : textes fondateurs (traités) - étapes et rencontres politiques marquantes (tandems des dirigeants politiques de De Gaulle/Adenauer à Hollande/Merkel)</i> • <i>un tandem au service de l'Europe.</i> <p>Coopérations entre les deux pays : exemples</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>domaine économique (AIRBUS, ARTE)</i> • <i>domaine culturel et éducatif : création et rôle de l'OFAJ, coopération transfrontalière (festival Perspectives) - possibilités d'échanges et de formation binationales (Erasmus), filières universitaires (Université franco-allemande)</i> <p>Literatur und Film:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ eine oder mehrere Novellen, z. B. : <i>Daeninckx, Didier : Il faut désobéir.</i> □ Filme, z. B. : <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Rosnay, Tatiana: Elle s'appelait Sarah. (Film von Paquet-Brenner, Gilles)</i> ○ <i>Au revoir les enfants (Film von Louis Malle)</i> 	<p>☞ Politik, Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft, Technik, Kunst</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten und diskutieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Einstellungen, Arbeitsweisen, Zielvorstellungen, Mentalitäten und Werthaltungen der Bevölkerungen beider Länder.</p> <p>Sie können die wichtigsten Etappen der Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen darlegen und begreifen diese als Motor der europäischen Entwicklung.</p> <p>Sie beschreiben erfolgreiche Kooperationsbeispiele.</p> <p>Sie erarbeiten Möglichkeiten von Austausch- und Mobilitätsprogrammen und bi- bzw. internationaler Ausbildungsformen im heutigen Europa vor und prüfen diese für ihre eigene Zukunftsplanung.</p> <p>Im Rahmen der möglichen Filmanalyse schärfen die Schülerinnen und Schüler ihr ästhetisches Urteilsvermögen im Hinblick auf mehrfach codierte Texte. In der Erarbeitung der literarischen Texte entwickeln sie die bereits erworbenen Analyse- und Interpretationsfertigkeiten, vor allem in Bezug auf die Bedeutsamkeit konkreter historischer Hintergründe weiter.</p>

3.4.2 Semesterthema Grundkurs

Es stehen ca. 48 Stunden zur Verfügung

- Le tandem franco-allemand et son rôle en Europe

Mögliche Quellen

Dossiers/Handreichungen/Textsammlungen/Materialien:

- Haberkern, Rainer: „*Louis Malle: Au revoir les enfants*“, Unterrichtsmodell Schöningh, ISBN: 978-3-14-046266-2
- Hütten, Madeleine (Hrsg.): *Un secret. Prise 1!* ISBN: 978-3-06-020654.
- Lämmle, Gabriele; Mertens, Gabriele: *Un secret. Dossier pédagogique.* ISBN: 978-3-12-597222-3.
- Spaeth-Goes, Judith; Schwarzmann, Hans-Dieter: „*Louis Malle: Au revoir les enfants*“, Dossier, Unterrichtsvorschläge – Kopiervorlagen, Klett, ISBN978-3-12-598449-3
- Filmanalyse zu *Elle s'appelait Sarah*: Nieweler, Andreas (Hrsg.): *Französisch Innovativ. Bd. 2. Filme im Unterricht.* ISBN: 978-3-12-920303-3.
- Didaktisches Material zu *Elle s'appelait Sarah* ebenfalls über Lingua-Video. <http://lingua-video.com>

Filme:

- *Au revoir les enfants* (Film von Louis Malle)- Zu beziehen über Lingua-Video.: <http://lingua-video.com>.
- *Elle s'appelait Sarah* , zu beziehen über Lingua-Video. <http://lingua-video.com>
- ARTE : *Karambolage*

4. Leistungsmessung und -bewertung

4.1 Allgemeine Hinweise

Französisch Hauptphase

Leistungsmessung und -bewertung ist ein kontinuierlicher Prozess, in den neben den Ergebnissen der schriftlichen Kursarbeiten und einer eventuell durchgeführten mündlichen Kursarbeit auch die im Unterricht kontinuierlich erbrachten mündlichen Leistungen angemessen, konsequent und für die Schülerinnen und Schüler transparent zu berücksichtigen sind. Somit fließen wie auch in allen Lernjahren zuvor die Ergebnisse der schriftlichen (und mündlichen) Kursarbeiten wie auch die schriftlichen und mündlichen Leistungen, die die Schüler im laufenden Unterricht erbringen wie auch die Qualität der häuslichen Arbeit in die Zeugnisnote ein.

Generell ist das Prinzip der Kompetenzorientierung bei den verschiedenen Aufgabeformaten zu beachten. Bei der Konzipierung der schriftlichen Kursarbeiten sollten dabei natürlich vorzugsweise die Kompetenzen und Aufgabenformate besondere Berücksichtigung finden, die die Schüler auch in der schriftlichen Abiturprüfung zu bewältigen haben.

Die Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen Hörverstehen und Leseverstehen geschieht mit standardisierten Aufgabenformaten. Die Bewertung von produktiven mündlichen und schriftlichen Schülerleistungen muss grundsätzlich zwischen sprachlichen und inhaltlichen Kriterien differenzieren. Der sprachlichen Leistung kommt eine größere Bedeutung zu als der inhaltlichen. Die unten abgedruckten Bewertungsraster sollen den Lehrkräften als Richtlinie dienen und die Bewertungsmaßstäbe vereinheitlichen.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Gesamtnote von mehr als 03 Punkten aus.

Die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung

Die sprachliche Leistung der Schülerinnen und Schüler (ca. 60 %) wird für alle Teilaufgaben insgesamt bewertet. Die inhaltliche Leistung (ca. 40 %) wird für jede der Teilaufgaben gesondert bewertet. Insbesondere bei kreativen Schreibaufgaben muss ein Spielraum für die Bewertung nicht erwarteter gleichwertiger bzw. kreativer Schülerlösungen vorhanden sein.

Die Bewertung der mündlichen Prüfungsleistung

Die sprachliche wie auch die inhaltliche Leistung der Schülerinnen und Schüler wird für die beiden Teilaufgaben zum monologischen und dialogischen Sprechen jeweils gesondert bewertet. Dabei kann nur bewertet werden, was deutlich hörbar ist.

4.2 Übersicht über die Kursarbeiten

Entsprechend der eigenen Kursplanung obliegt die Entscheidung über die Reihenfolge der Kursarbeiten in den einzelnen Halbjahren der Fachlehrkraft.

4.2.1 Leistungskurs (L-Kurs)

Halbjahr	Art der Arbeit	Art der Arbeit
11/1	Hör- oder Hörsehverstehen und kombinierte Schreibaufgabe (AFB I + II + III)	Leseverstehen und kombinierte Schreibaufgabe (auch mit diskontinuierlichem Text) (AFB I + II + III)
11/2	Hör- oder Hörsehverstehen und kombinierte Schreibaufgabe mit Bearbeitung eines diskontinuierlichen Texts (AFB II + III)	Leseverstehen und kombinierte Schreibaufgabe zur behandelten Literatur (AFB II + III)
12/1	Sprechprüfung mit monologischen und dialogischen Anteilen (AFB I + II + III)	Hör- oder Hörsehverstehen und kombinierte Schreibaufgabe ggf. zur behandelten Literatur (AFB I + II + III)
12/2	Hör- oder Hörsehverstehen und kombinierte Schreibaufgabe zur behandelten Literatur (AFB I + II + III)	Leseverstehen und kombinierte Schreibaufgaben zu einem diskontinuierlichen Text (AFB I + II + III)

4.2.2 Grundkurs (G-Kurs)

Halbjahr	Art der Arbeit	Art der Arbeit
11/1	Hör- oder Hörsehverstehen und kombinierte Schreibaufgabe (AFB I + II)	Leseverstehen und kombinierte Schreibaufgabe zu einem diskontinuierlichen Text (AFB I + II + III)
11/2	Hör- oder Hörsehverstehen und kombinierte Schreibaufgabe mit Bearbeitung eines diskontinuierlichen Texts (AFB II + III)	Leseverstehen und kombinierte Schreibaufgabe zur behandelten Literatur (AFB I + II + (III))
12/1	Sprechprüfung mit monologischen und dialogischen Anteilen (AFB I + II + III)	Hör- oder Hörsehverstehen und kombinierte Schreibaufgabe zur behandelten Literatur (AFB I + II + III)
12/2	Leseverstehen und textgebundene Schreibaufgabe mit Bezug zur behandelten Literatur (AFB I + II + III)	

4.3 Protokollbögen für die mündliche Kursarbeit

Protokollbogen: Teilaufgabe Monolog

Monologischer Teil	Datum: Thema: Name:
Kommunikatives Handeln Redefluss Strategien	
Bandbreite Wortschatz Grammatik	
Korrektcr Sprachgebrauch Wortschatz Grammatik Aussprache/ Intonation	
Aufgabenerfüllung genannte Aspekte	

Protokollbogen: Teilaufgabe Dialog

Datum:		
Thema:		
Name:		Name:
	Kommunikatives Handeln Redefluss Strategien	
	Bandbreite Wortschatz Grammatik	
	Korrektcr Sprachgebrauch Wortschatz Grammatik Aussprache/Intonation	
	Aufgabenerfüllung Themenbezug Situierungsbezug	

Kriterienraster zur Bewertung mündlicher Schüleräußerungen

Bewertung der sprachlichen Leistungen – Sprechaufgaben G-Kurs (B2)

Stufe		A (10 Punkte)	B (9–8 Punkte)	C (7–6 Punkte)	D (5–4 Punkte)	E (3–2 Punkte)	F (1–0 Punkte)
Kommunikatives Handeln	Redefluss	flüssig, verständnisförderliches Tempo, natürliche Pausen	überwiegend flüssig, verständnisförderliches Tempo, weitgehend natürliche Pausen	im Wesentlichen flüssig, selten unnatürliches Zögern	manchmal stockend mit einigem unnatürlichem Zögern	stockend, häufiges Zögern	sehr stockend, ständiges Zögern
	Strategien	viele Gesprächsimpulse, proaktiv, durchgängig flexibles Eingehen u. Reagieren auf Gesprächspartner (verbal/non-verbal)	viele Gesprächsimpulse, überwiegend flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	einige Gesprächsimpulse, im Wesentlichen flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	wenige Gesprächsimpulse, wenig Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	kaum Gesprächsimpulse, kaum Reagieren auf Gesprächspartner, unflexibel	keine Gesprächsimpulse, kein Eingehen auf Gesprächspartner
Bandbreite	Wortschatz	durchgehend variabel u. treffsicher, idiomatisch	weitgehend variabel und treffsicher, idiomatisch	im Wesentl. variabel, nicht immer treffsicher	wenig umfangreich und variabel, oft Wiederholungen	eingeschränkt, viele Wiederholungen	nur Grundwortschatz, sehr viele Wiederholungen
	Grammatik	sehr breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplex und variabel	breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, auch komplex	Repertoire an sprachlichen Grundstrukturen, teilweise komplex	einfache sprachliche Strukturen, wenig Vielfalt, ohne komplexe Strukturen	Beschränkung auf sehr einfache sprachliche Strukturen	mangelndes Repertoire an sprachlichen Strukturen
Korrektheit	Wortschatz Grammatik	fast durchgehend korrekt, durchgängig klar verständlich	weitgehend korrekt, keine Verständnisbeeinträchtigung, Fehler fallen kaum auf	im Wesentlichen korrekt, kaum Verständnisbeeinträchtigungen	gelegentlich fehlerbedingte Verständnisbeeinträchtigungen	häufige Verständnisbeeinträchtigungen durch Fehler	stark fehlerhaft, unverständlich
	Aussprache/ Intonation	fast durchgehend nuancenreiche natürliche Intonation und Aussprache	weitgehend nuancenreich und natürlich trotz leichten muttersprachlichen Einflusses	im Wesentl. natürlich, muttersprachlich beeinflusst, ohne Verständnisbeeinträchtigungen	merklich muttersprachlich beeinflusst, daher Verständnisbeeinträchtigungen möglich	muttersprachlicher Einfluss führt zu Verständnisbeeinträchtigungen	stark fehlerhaft, unverständlich
Aufgabenerfüllung	Themenbezug Kohärenz	intensive Bearbeitung der Inhalte, überzeugende logische Gedankenführung, Entwicklung vieler selbstständiger Ideen	gründl. Bearbeitung der Inhalte, nachvollziehbar, überwiegend logische Abfolge d. Gedankengänge und weitgehend überzeugende Gedankenführung, Entwicklung einiger selbst. Ideen	Bearbeitung zentraler Aspekte, im Wesentlichen nachvollziehbare, logische Gedankengänge und überzeugende Gedankenführung	lückenhafte Bearbeitung, nicht immer nachvollziehbar, gelegentlich unlogische Abfolge der Gedankengänge bzw. gelegentlich redundant/irrelevant	oberflächliche Bearbeitung, kaum nachvollziehbar, häufig redundant, kaum logische Gedankengänge	kaum Bearbeitung d. Inhalte, nicht nachvollziehbar, gedankenarm, keine erkennb. logische Abfolge der Gedankengänge
	Situierungsbezug / Relevanz	durchgängig vorhanden	weitgehend vorhanden	im Wesentlichen vorhanden	im Ansatz vorhanden	kaum vorhanden	nicht vorhanden

Bewertung der sprachlichen Leistungen – Sprechaufgaben L-Kurs (B2+)

Stufe		A (10 Punkte)	B (9–8 Punkte)	C (7–6 Punkte)	D (5–4 Punkte)	E (3–2 Punkte)	F (1–0 Punkte)
Kommunikatives Handeln	Redefluss	flüssig, verständnisförderliches Tempo, natürliche Pausen	überwiegend flüssig, verständnisförderliches Tempo, weitgehend natürliche Pausen	im Wesentlichen flüssig, selten unnatürliches Zögern	manchmal stockend mit einigem unnatürlichem Zögern	stockend, häufiges Zögern	sehr stockend, ständiges Zögern
	Strategien	viele Gesprächsimpulse, proaktiv, durchgängig flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal/non-verbal)	viele Gesprächsimpulse, überwiegend flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	einige Gesprächsimpulse, im Wesentlichen flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	wenige Gesprächsimpulse, wenig Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	kaum Gesprächsimpulse, kaum Reagieren auf Gesprächspartner, unflexibel	keine Gesprächsimpulse, kein Eingehen auf Gesprächspartner
Bandbreite	Wortschatz	durchgehend variabel und treffsicher, idiomatisch	weitgehend variabel und treffsicher, idiomatisch	im Wesentlichen variabel, nicht immer treffsicher	wenig umfangreich und variabel, oft Wiederholungen	eingeschränkt, viele Wiederholungen	nur Grundwortschatz, sehr viele Wiederholungen
	Grammatik	sehr breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplex und variabel	breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, auch komplex	Repertoire an sprachlichen Grundstrukturen, teilweise komplex	einfache sprachliche Strukturen, wenig Vielfalt, ohne komplexe Strukturen	Beschränkung auf sehr einfache sprachliche Strukturen	mangelndes Repertoire an sprachlichen Strukturen
Korrektheit	Wortschatz Grammatik	fast durchgehend korrekt, durchgängig klar verständlich	weitgehend korrekt, keine Verständnisbeeinträchtigung, Fehler fallen kaum auf	im Wesentlichen korrekt, kaum Verständnisbeeinträchtigungen	gelegentlich fehlerbedingte Verständnisbeeinträchtigungen	häufige Verständnisbeeinträchtigungen durch Fehler	stark fehlerhaft, unverständlich
	Aussprache / Intonation	fast durchgehend nuancenreiche natürliche Intonation und Aussprache	weitgehend nuancenreich und natürlich trotz leichten muttersprachlichen Einflusses	im Wesentlichen natürlich, muttersprachlich beeinflusst, ohne Verständnisbeeinträchtigungen	merklich muttersprachlich beeinflusst, daher Verständnisbeeinträchtigungen möglich	muttersprachlicher Einfluss führt zu Verständnisbeeinträchtigungen	stark fehlerhaft, unverständlich
Aufgabenerfüllung	Themenbezug Kohärenz	intensive Bearbeitung der Inhalte, überzeugende logische Gedankenführung, Entwicklung vieler selbstständiger Ideen	gründliche Bearbeitung der Inhalte, nachvollziehbare, überwiegend logische Abfolge der Gedankengänge und weitgehend überzeugende Gedankenführung, Entwicklung einiger selbstständiger Ideen	zentrale Aspekte werden bearbeitet, im Wesentlichen nachvollziehbare, logische Gedankengänge und überzeugende Gedankenführung	lückenhafte Bearbeitung, nicht immer nachvollziehbar, gelegentlich unlogische Abfolge der Gedankengänge bzw. gelegentlich redundant/irrelevant	oberflächliche Bearbeitung, kaum nachvollziehbar, häufig redundant, kaum logische Gedankengänge	kaum Bearbeitung der Inhalte, nicht nachvollziehbar, gedankenarm, keine erkennbare logische Abfolge der Gedankengänge
	Situierungsbezug / Relevanz	durchgängig vorhanden	weitgehend vorhanden	im Wesentlichen vorhanden	im Ansatz vorhanden	kaum vorhanden	nicht vorhanden

Bewertungsbogen mündliche Prüfungsleistung – G-Kurs

Prüfling : _____

Thema: _____

Datum: _____

Monologischer Prüfungsteil (Teil 1)

Dialogischer Prüfungsteil (Teil 2)

A	B	C	D	E	F	Stufe	A	B	C	D	E	F
10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0	Kommunikatives Handeln	10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0
10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0	Bandbreite	10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0
10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0	Korrektheit	10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0
10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0	Aufgabenerfüllung	10	9–8	7–6	5–4	3–2	1–0

Punkte Teil 1: _____

Punkte Teil 2: _____

Summe Teile 1 und 2: _____

Note: _____

Datum, Unterschrift Prüfer/Zweitprüfer

Tabellen zur Einordnung der Mündlichen Leistung in das 15-Punkte-Notensystem:

Für einen Prüfungsteil

38–40 P. → 15	32–33 P. → 12	26–27 P. → 09	20–21 P. → 06	14–15 P. → 03	0–7 P. → 00
36–37 P. → 14	30–31 P. → 11	24–25 P. → 08	18–19 P. → 05	11–13 P. → 02	
34–35 P. → 13	28–29 P. → 10	22–23 P. → 07	16–17 P. → 04	8–10 P. → 01	

Für beide Prüfungsteile

76–80 P. → 15	64–67 P. → 12	52–55 P. → 09	40–43 P. → 06	27–31 P. → 03	0–15 P. → 00
72–75 P. → 14	60–63 P. → 11	48–51 P. → 08	36–39 P. → 05	22–26 P. → 02	
68–71 P. → 13	56–59 P. → 10	44–47 P. → 07	32–35 P. → 04	16–21 P. → 01	

Bewertungsbogen mündliche Prüfungsleistung – L-Kurs

Prüfling : _____

Thema: _____

Datum: _____

Monologischer Prüfungsteil (Teil 1)

Dialogischer Prüfungsteil (Teil 2)

A	B	C	D	E	F	Stufe	A	B	C	D	E	F
10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0	Kommunikatives Handeln	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0
10-9	8-7	5-6	4-3	2-1	0	Bandbreite	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0
10-9	8-7	5-6	4-3	2-1	0	Korrektheit	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0
10-9	8-7	5-6	4-3	2-1	0	Aufgabenerfüllung	10-9	8-7	6-5	4-3	2-1	0

Punkte Teil 1: _____

Punkte Teil 2: _____

Summe Teile 1 und 2: _____

Note: _____

Datum, Unterschrift Prüfer/Zweitprüfer

Tabellen zur Einordnung der Mündlichen Leistung in das 15-Punkte-Notensystem:

Für einen Prüfungsteil

38-40 P. → 15	32-33 P. → 12	26-27 P. → 09	20-21 P. → 06	14-15 P. → 03	0-7 P. → 00
36-37 P. → 14	30-31 P. → 11	24-25 P. → 08	18-19 P. → 05	11-13 P. → 02	
34-35 P. → 13	28-29 P. → 10	22-23 P. → 07	16-17 P. → 04	8-10 P. → 01	

Für beide Prüfungsteile

76-80 P. → 15	64-67 P. → 12	52-55 P. → 09	40-43 P. → 06	27-31 P. → 03	0-15 P. → 00
72-75 P. → 14	60-63 P. → 11	48-51 P. → 08	36-39 P. → 05	22-26 P. → 02	
68-71 P. → 13	56-59 P. → 10	44-47 P. → 07	32-35 P. → 04	16-21 P. → 01	

4.5 Kriterienraster zur Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe

Bewertung schriftsprachliche Leistung G-Kurs (Französisch aus der Sekundarstufe I fortgeführt, Niveau B2)

Stufe	A	B	C	D	E	F
kommunikative Textgestaltung Textaufbau Textsortenspezifität Situationsangemessenheit / Adressatenbezug	durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; durchgängig situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	überwiegend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; überwiegend situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	im Wesentlichen zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text; teilweise gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	ansatzweise strukturierter und kohärenter Text; in Ansätzen vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text; weitgehend fehlende Textsortenmerkmale; weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	unstrukturierter , inkohärenter Text; keine Textsortenmerkmale; keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Wortschatz Bandbreite / Korrektheit	breites Spektrum von Vokabular zu vertrauten aber weniger abstrakten Themen; manchmal Umschreibungen notwendig; geringfügige Ungenauigkeiten ohne Behinderung der Kommunikation; Orthographie in der Regel korrekt	meist variabler Ausdruck; weitgehend unkomplizierte Darstellung; Wortschatz trotz gelegentlicher Ungenauigkeiten meist angemessen und treffsicher, öfter Umschreibungen notwendig; kaum muttersprachliche Einflüsse; Orthographie meist korrekt	eingeschränkte Variabilität, einfacher aber themenadäquater Wortschatz; häufig Umschreibungen, nicht immer präzise; selten muttersprachliche Einflüsse; selten Verständnisbeeinträchtigungen durch orthographische Verstöße	deutlich eingeschränkte Variabilität, lediglich Grundwortschatz, öfter falsche Wortwahl; häufig unfähig angemessen zu umschreiben; gelegentlich muttersprachlich beeinflusst; orthographische Verstöße können die Verständlichkeit beeinträchtigen	gravierende Unsicherheiten bei der Formulierung, deutlich begrenzter Wortschatz; häufig muttersprachlich beeinflusst; Häufung von störenden orthographischen Verstößen; Verständigung insgesamt gestört	unzureichender Wortschatz, stark muttersprachlich beeinflusst; weitgehend unverständlich
Grammatik Bandbreite / Korrektheit	weitgehend variabler Satzbau; einige komplexe Strukturen vorhanden; gute Kontrolle grammatischer Strukturen, sprachliche Verstöße kommen gelegentlich vor ohne das Verständnis zu beeinträchtigen	teils variabler Satzbau; gute Beherrschung gebräuchlicher Strukturen, bisweilen Unsicherheiten bei komplexen Strukturen; überwiegend geringfügige Normverstöße, seltene Beeinträchtigung der Verständlichkeit	in Ansätzen flexibel und komplex; bisweilen Ungeschicklichkeiten im Satzbau; Häufung geringfügiger Normverstöße, die Verständlichkeit durch Vielzahl insgesamt beeinträchtigen , oder gelegentlich grobe Normverstöße	oft einfache , stereotype Konstruktionen; muttersprachlich beeinflusst; Vielzahl von Normverstößen, auch grobe/auffällige Verstöße; merkliche Einschränkung der Verständlichkeit	vorwiegend stereotype Basisstrukturen; starke muttersprachliche Einflüsse; erhebliche Behinderung der Verständlichkeit durch geringfügige, oft auch grobe Normverstöße	äußerst simpler bzw. fragmentarischer Satzbau; viele gravierende Normverstöße; weitgehend unverständlich

Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau / Textsortenspezifik	entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; formale Kennzeichen der Textsorte; erkennbarer roter Faden; textsortenspezifische Lexik
Situationsangemessenheit / Adressatenbezug	entspricht im Grad der Formalität und Stil der vorgegebenen Situierung; sprachliche/formale Gestaltung entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z. B. Formen der Anrede)

Bewertung schriftsprachliche Leistung für L-Kurse (Niveau B2+)

Stufe	A	B	C	D	E	F
kommunikative Textgestaltung Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit / Adressatenbezug	durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; durchgängig situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	überwiegend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; überwiegend situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	im Wesentlichen zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text; teilweise gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	ansatzweise strukturierter und kohärenter Text; in Ansätzen vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text; weitgehend fehlende Textsortenmerkmale; weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	unstrukturierter , inkohärenter Text; keine Textsortenmerkmale; keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Wortschatz Bandbreite / Korrektheit	durchgängig variabler sprachlicher Ausdruck; differenzierter Wortschatz; treffsicher und themenspezifisch; fast durchgängig idiomatisch; orthographisch fast durchgängig korrekt	weitgehend variabler sprachlicher Ausdruck; weitgehend differenzierter Wortschatz; weitgehend treffsicher und themenspezifisch; häufig idiomatisch; Orthographie in der Regel korrekt	manchmal variabler Ausdruck; manchmal themenspezifischer Wortschatz; nicht immer angemessen und treffsicher, öfter Umschreibungen notwendig; selten Verständnisbeeinträchtigung durch orthographische Verstöße	wenig variabler Ausdruck; einfacher, begrenzter Wortschatz, oft unpräzise; muttersprachliche Einflüsse; wiederholt Verständnisbeeinträchtigung durch orthographische Verstöße	stark eingeschränkter Ausdruck; einfacher, deutlich begrenzter Wortschatz, häufig falsche Wortwahl; gravierende Unsicherheiten bei Formulierungen; stark muttersprachlich beeinflusst; Häufung von orthographischen Verstößen	unzureichender Wortschatz; sprachlich-stilistisches Unvermögen; Unvermögen bei der Formulierung; weitgehend unverständlich
Grammatik Bandbreite / Korrektheit	fast durchgängig komplexer und variabler Satzbau; Vielzahl elaborierter grammatischer Konstruktionen; nahezu durchgehend korrekter Gebrauch von grammatischen Strukturen; sichere Handhabung infiniter Strukturen	meist variabler und komplexer Satzbau; einige elaborierte grammatische Konstruktionen; geringfügige Normverstöße, aber keine nennenswerte Beeinträchtigung der Verständlichkeit	im Wesentlichen variabel und komplex, bisweilen Unsicherheiten; überwiegend geringfügige Normverstöße, selten Beeinträchtigung der Verständlichkeit, vereinzelt mittelschwere Normverstöße	wenig komplex und variabel; Ungeschicklichkeiten im Satzbau; v.a. gängige Strukturen; muttersprachliche Einflüsse; Häufung geringfügiger Normverstöße, die die Verständlichkeit durch Vielzahl insg. beeinträchtigen, oder große Normverstöße, die die Verständlichkeit teilweise beeinträchtigen	einfacher Satzbau; keine komplexen Konstruktionen; stark muttersprachlich beeinflusst; Vielzahl von Normverstößen, häufig auch grobe Verstöße; starke Einschränkung der Verständlichkeit	äußerst simpler bzw. fragmentarischer Satzbau; viele gravierende Normverstöße; weitgehend unverständlich

Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau / Textsortenspezifik	entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; formale Kennzeichen der Textsorte; erkennbarer roter Faden; textsortenspezifische Lexik
Situationsangemessenheit / Adressatenbezug	entspricht im Grad der Formalität und Stil der vorgegebenen Situierung; sprachliche/formale Gestaltung entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z. B. Formen der Anrede)

Bewertung der inhaltlichen Leistung – Compréhension (G-Kurs Französisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache und L-Kurs) und der mündlichen Abiturprüfung

(5. Prüfungsfach oder zusätzliche mündliche Prüfung in dem bereits schriftlich geprüften Fach Französisch)

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • sehr gelungene Fokussierung auf alle in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte • durchgängig präzise, strukturierte und eigenständige Darstellung, durchgängig sachgemäß und redundanzfrei • Textaussage vollständig und differenziert erfasst 	<p>entspricht einer sehr guten Leistung</p> <p>ca. 85 bis 100 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • gelungene Fokussierung auf die in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte • weitgehend präzise, strukturierte und eigenständige Darstellung, weitgehend sachgemäß und redundanzfrei • Textaussage fast vollständig und weitgehend differenziert erfasst 	<p>entspricht einer guten Leistung</p> <p>ca. 70 bis 85 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • im Wesentlichen gelungenes Erfassen der in der Aufgabenstellung geforderten Aspekte • im Wesentlichen strukturierte und eigenständige Darstellung, im Wesentlichen sachgemäß und redundanzfrei • Textaussage im Wesentlichen erfasst 	<p>entspricht einer befriedigenden Leistung</p> <p>ca. 55 bis 70 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen einiger in der Aufgabenstellung geforderter Aspekte bzw. unvollständiges Erfassen der geforderten Aspekte • ansatzweise strukturierte Darstellung, im Ansatz nachvollziehbar, aber nicht immer sachgemäß und häufig redundant • Textaussage nur im Ansatz erfasst 	<p>entspricht einer ausreichenden Leistung</p> <p>ca. 40 bis 55 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung kaum bearbeitet • kaum strukturierte Darstellung, kaum Auswertung der Textinformationen, weitschweifig und redundant • Textaussage kaum erfasst 	<p>entspricht einer mangelhaften Leistung</p> <p>ca. 20 bis 40 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung unzureichend bearbeitet • Inhalte der Textvorlage nicht oder unzutreffend dargestellt, keine Auswertung der Textinformationen • Textaussage nicht erfasst 	<p>entspricht einer ungenügenden Leistung</p> <p>ca. 0 bis 20 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

Bewertung der inhaltliche Leistung im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe – Analyse – und der mündlichen Abiturprüfung (G-Kurs- und L-Kurs)

(5. Prüfungsfach oder zusätzliche mündliche Prüfung in dem bereits schriftlich geprüften Fach Französisch)

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt • durchgängig präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage • durchgängig treffender und lückenloser Textbezug • durchgängig adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • durchgängig sachgemäße und redundanzfreie Analyse • begründete und problemorientierte Schlussfolgerung sehr überzeugend dargelegt • Textaussage und Autorenabsicht vollständig und detailliert erfasst 	<p>entspricht einer sehr guten Leistung</p> <p>ca. 85 bis 100 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • fast alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt • weitgehend präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage • weitgehend adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben, weitgehend sachgemäße und redundanzfreie Analyse • weitgehend treffender und lückenloser Textbezug • begründete und problemorientierte Schlussfolgerung überzeugend dargelegt • Textaussage und Autorenabsicht fast vollständig und weitgehend detailliert erfasst 	<p>entspricht einer guten Leistung</p> <p>ca. 70 bis 85 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung dargestellt • im Wesentlichen Darstellung wichtiger Inhalte der Textvorlage • im Wesentlichen treffender Textbezug • im Wesentlichen adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • im Wesentlichen sachgemäße und redundanzfreie Analyse • Schlussfolgerung im Wesentlichen begründet und problemorientiert • Textaussage und Autorenabsicht im Wesentlichen erfasst 	<p>entspricht einer befriedigenden Leistung</p> <p>ca. 55 bis 70 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • einige Aspekte der Aufgabenstellung im Ansatz dargestellt, jedoch meist auf Inhaltsebene verharrend • Inhalte der Textvorlage im Ansatz dargestellt • Textbezug im Ansatz erkennbar • nur ansatzweise adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • Analyse im Ansatz nachvollziehbar, aber nicht immer sachgemäß und häufig redundant • rudimentäre oder nur ansatzweise begründete Schlussfolgerung • Textaussage und Autorenabsicht nur im Ansatz erfasst 	<p>entspricht einer ausreichenden Leistung</p> <p>ca. 40 bis 55 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung kaum bearbeitet • Inhalte der Textvorlage kaum treffend dargestellt • wenig/unzutreffender Textbezug • kaum adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kaum Auswertung der Textinformationen bzw. auf Inhaltsebene verharrend, weitschweifig und redundant • Schlussfolgerung kaum nachvollziehbar • Textaussage und Autorenabsicht kaum erfasst 	<p>entspricht einer mangelhaften Leistung</p> <p>ca. 20 bis 40 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung unzureichend bearbeitet • keine adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • Inhalte der Textvorlage nicht oder unzutreffend dargestellt • keine Auswertung der Textinformationen • Textbezug nicht erkennbar • Schlussfolgerung nicht vorhanden oder völlig unbegründet • Textaussage und Autorenabsicht nicht erfasst 	<p>entspricht einer ungenügenden Leistung</p> <p>ca. 0 bis 20 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

Bewertung der inhaltlichen Leistung im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe – Commentaire/Écriture créative – (G-Kurs und L- Kurs) und der mündlichen Abiturprüfung

(5. Prüfungsfach oder zusätzliche mündliche Prüfung in dem bereits schriftlich geprüften Fach Französisch)

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt und differenziert dargestellt • durchgängig adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht überzeugend umgesetzt • ggf. umfassende und tieferegehende Werkkenntnis deutlich erkennbar • durchgängig anschauliche/sehr präzise Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive durchgängig stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich überzeugend aus der Argumentation 	<p>entspricht einer sehr guten Leistung</p> <p>ca. 85 bis 100 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • fast alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt und weitgehend differenziert dargestellt • weitgehend adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht weitgehend umgesetzt • ggf. umfassende und tieferegehende Werkkenntnis erkennbar • weitgehend treffende Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive weitgehend stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich weitgehend überzeugend aus der Argumentation 	<p>entspricht einer guten Leistung</p> <p>ca. 70 bis 85 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Aufgabenstellung im Wesentlichen differenziert dargestellt • im Wesentlichen adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht im Wesentlichen umgesetzt • ggf. erforderliche Werkkenntnis im Wesentlichen erkennbar • im Wesentlichen schlüssige Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive im Wesentlichen stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich im Wesentlichen aus der Argumentation 	<p>entspricht einer befriedigenden Leistung</p> <p>ca. 55 bis 70 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • einige Aspekte der Aufgabenstellung im Ansatz dargestellt, aber nur wenig differenziert • nur ansatzweise adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht nur ansatzweise umgesetzt • ggf. lückenhafte Werkkenntnis • wenige oder wenig aussagekräftige Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive nur ansatzweise stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich nur ansatzweise aus der Argumentation 	<p>entspricht einer ausreichenden Leistung</p> <p>ca. 40 bis 55 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>

Kriterien	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • die einzelnen Aspekte der Aufgabenstellung kaum erfasst; oberflächliche oder stark lückenhafte Darstellung • kaum adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht kaum umgesetzt • ggf. stark lückenhafte Werkkenntnis • kaum Belege bzw. Beispiele • ggf. Figurendarstellung/Figurenperspektive kaum stimmig • schlussfolgernde Position erschließt sich kaum aus der Argumentation 	<p>entspricht einer mangelhaften Leistung</p> <p>ca. 20 bis 40 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung unzureichend bearbeitet • keine adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • kommunikative Absicht nicht umgesetzt • ggf. Werkkenntnis nicht erkennbar • keine Belege bzw. Beispiele • ggf. die Figurendarstellung/Figurenperspektive nicht stimmig • schlussfolgernde Position fehlt oder erschließt sich nicht aus der Argumentation 	<p>entspricht einer ungenügenden Leistung</p> <p>ca. 0 bis 20 % der Punkte im Erwartungshorizont für die entsprechende Teilaufgabe</p>